

REITEN IN DER REGION MITTE NIEDERSACHSEN - HANDLUNGSPROGRAMM -



BTE
Tourismusmanagement, Regionalentwicklung
www.bte-tourismus.de

GfL
Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH
www.gfl.grontmij.de

Hannover, Bremen, August 2009

REITEN IN DER REGION MITTE NIEDERSACHSEN - HANDLUNGSPROGRAMM -

**Im Auftrag des
Regionalmanagements Mitte Niedersachsen:**

**GfL
Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH**

Dr. Oliver Fuchs/Bettina Honemann
Karl-Wiechert-Allee 1 B
30625 Hannover
Tel. +49 (0)511 - 3407 - 262
Fax +49 (0)511 - 3407 - 299
oliver.fuchs@grontmij.de

www.gfl.grontmij.de

**Fachliche Leitung und Begleitung der Workshops,
Erstellung des Handlungsprogramms:**

**BTE
Tourismusmanagement, Regionalentwicklung
Hannover & Berlin**

Dipl.-Ing. Ulrike Franke
Stiftstr. 12
D-30159 Hannover
Tel. +49 (0)511 - 70 13 2 - 0
Fax +49 (0)511 - 70 13 2 - 99
hannover@bte-tourismus.de

www.bte-tourismus.de

Hannover, Bremen, August 2009

Inhalt

1	Einleitung	6
2	Ausgangssituation und Rahmenbedingungen für das "Reiten in der Region Mitte Niedersachsen"	7
2.1	Pferdesport und Reittourismus in Deutschland	7
2.2	Position des Pferdelandes Niedersachsen.....	8
2.3	Reitprojekte in den Nachbarregionen	9
3	Ergebnisse der Bestandsanalyse rund ums Pferd	11
3.1	Betriebe und Vereine rund ums Pferd	11
3.1.1	Betriebsschwerpunkte, Arbeitsplätze und Ausstattung	13
3.1.2	Qualifikation und Organisation der Betriebe	16
3.1.3	Reit-, Fahr- und Freizeitangebot	17
3.1.4	Beherbergung und Gastronomie.....	18
3.1.5	Zielgruppen	19
3.2	Dienstleister und Anbieter rund ums Pferd.....	20
3.3	Vermarktung	23
3.4	Situation bereibarere Wege	24
3.5	Sonstiges	26
4	Bewertung der Potenziale, Ziele und Strategie für die zukünftige Entwicklung.....	27
4.1	Ziele.....	28
4.2	Strategie für die zukünftige Entwicklung und Positionierung der Reitregion "Mitte Niedersachsen"	29
5	Handlungsempfehlungen.....	30
5.1	Aufbau eines Netzwerkes der Betriebe und Angebote rund ums Pferd	30
5.2	Vermarktung	32
5.2.1	Karte mit den Reitangeboten.....	32
5.2.2	Internet	34

5.3	Entwicklung und Erweiterung des Angebots und der Infrastruktur für Reiter und Pferdeinteressierte.....	35
5.3.1	Entwicklung ausgewählter Tourenvorschläge zu Pferd u. mit d. Kutsche...	35
5.3.2	Entwicklung und Vernetzung von Angeboten rund ums Pferd.....	36
5.3.3	Verbesserung des Wegenetzes	37
5.3.4	Ausbau von Rastmöglichkeiten für Reiter	37
5.3.5	Park- und Ridestationen für Reitgäste	38
5.4	Die nächsten Schritte zur Umsetzung	39
	Anlage: Reitbetriebe und -vereine, Teilnehmer der Befragung.....	40

Abbildungen

Abb. 1	Top-Destinationen für Reiturlaub in Deutschland	9
Abb. 2	Informationen zu den Betrieben/Vereinen rund ums Pferd	11
Abb. 3	Übersichtskarte mit den Reitbetrieben und -vereinen in der Region "Mitte Niedersachsen" und Nachbarprojekten.....	12
Abb. 4	Gesamtzahl der Betriebe und Vereine rund ums Pferd in den Teilräumen der Region "Mitte Niedersachsen"	13
Abb. 5	Schwerpunkte der Betriebe	13
Abb. 6	Beschäftigte in den Betrieben rund ums Pferd	14
Abb. 7	Ausstattung der Betriebe	15
Abb. 8	Pferdebestand.....	16
Abb. 9	Mitgliedschaft in pferdesportlichen/ touristischen Organisationen	17
Abb. 10	Reit-, Fahr- und Freizeitangebot der Betriebe.....	18
Abb. 11	Unterkünfte für Gäste	18
Abb. 12	Gastronomisches Angebot für Gäste	19
Abb. 13	Zielgruppen der Reitbetriebe	19
Abb. 14	Dienstleister und Anbieter rund ums Pferd.....	21
Abb. 15	Vermarktung der Reitbetriebe und -vereine.....	23
Abb. 16	Broschüre "Rund ums Pferd" und Flyer "Pferdeträume in der Mittelweser-Region"	24
Abb. 17	Beispiel für eine einfache Kartendarstellung mit Informationen f. Reiter...	33
Abb. 18	Beispiel einer Tourendarstellung: www.reiten-celle.de	36
Abb. 19	Logo/Schild zur Auszeichnung als pferdefreundliche Gaststätte (VFD).....	38

1 Einleitung

Der Ausbau des Reittourismus ist eines der Leitprojekte im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) Mitte Niedersachsen, Mittelweser und Sulinger Land. 18 Städte, Gemeinden und Samtgemeinden aus den drei Landkreisen Nienburg, Diepholz und Verden kooperieren als landkreisübergreifende Region "Mitte Niedersachsen".¹

Das vorliegende Handlungsprogramm "Reiten in der Region Mitte Niedersachsen" soll als Wegweiser für die zukünftige Entwicklung des Reitangebotes dienen. Es gibt die Ergebnisse der Bestandsanalyse wieder, fasst die Ergebnisse verschiedener Veranstaltungen mit den Reitbetrieben, -vereinen, Kommunen, Touristikern und verschiedenen Nutzergruppen zusammen und enthält die strategischen und fachlichen Empfehlungen von BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung.

Kapitel zwei fasst die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Reitangebotes in der Region zusammen. Kapitel drei stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse insbesondere der reittouristischen Leistungsträger dar. In Kapitel vier werden die Potenziale zur Positionierung auf dem Reittourismusmarkt bewertet und die Ziele und die Strategie für die zukünftige Entwicklung formuliert. Kapitel fünf beschreibt konkrete Handlungsempfehlungen für den Aufbau eines Netzwerkes der Leistungsträger, die Vermarktung und die Entwicklung/Erweiterung des reittouristischen Angebots. Ergänzend zum Bericht liegt eine Arbeitskarte der Region vor, in der die Reitbetriebe und -vereine verortet sind (Karte "Reitbetriebe und -vereine in der Region Mitte Niedersachsen").



Foto: Daniela David

¹ Mehr Informationen: www.rem-mitte-niedersachsen.de.

2 **Ausgangssituation und Rahmenbedingungen für das "Reiten in der Region Mitte Niedersachsen"**

Die Ausgangssituation für das "Reiten in der Region Mitte Niedersachsen" ist in starkem Umfang von dem Freizeit- und Tourismusmarkt des Pferdesports und Reittourismus, der Position Niedersachsens als Pferdeland und den Reitprojekten in den Nachbarregionen geprägt.

2.1 **Pferdesport und Reittourismus in Deutschland**

Pferdesport und Reittourismus gehören zu den größten Freizeitmärkten in Deutschland und sind ein Wachstumsmarkt mit Zukunft. Zwei bis drei Millionen Reiter und rund eine Million Pferde in Deutschland erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von mindestens fünf bis sieben Milliarden EUR und schaffen bzw. sichern rund 300.000 Arbeitsplätze rund ums Pferd. Dazu kommt der große Markt der Pferdeinteressierten: Nach der Marktanalyse der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) 2001 sind rund 11 Millionen Deutsche am Thema Pferd und Pferdesport interessiert.²

Im Pferdesport und in der Pferdezucht hat Deutschland seit langem eine herausragende Bedeutung. Deutschland ist Standort internationaler Turniere und Wettbewerbe rund ums Pferd. Für die deutschen Pferdezüchtungen kommen Käufer aus der ganzen Welt. Sportpferde mit dem Prädikat "Made in Germany" erzielen auf Auktionen Höchstpreise.

Das touristische Segment "rund ums Pferd" hat im Vergleich dazu erst in den letzten Jahren eine steigende Bedeutung erfahren - auch im Bewusstsein wichtiger Entscheidungsträger. Deutschland bietet eine Vielzahl an reittouristischen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen vom Reitferienkind, anspruchsvollen Reiturlauber bis zum Eventbesucher. In vielen Regionen Deutschlands wurden und werden Projekte rund ums Pferd initiiert, um sich auf dem reittouristischen Markt zu positionieren und die wirtschaftlichen Potenziale von Pferdesport und -tourismus zu nutzen. Der Reittourismus-Markt entwickelt sich dynamisch: Die Nachfrage wächst, aber auch die Qualität der Angebote im In- und Ausland und damit der Wettbewerb um den Kunden nimmt zu. Die steigende Anzahl an reittouristischen Produkten, die stärkere Bewerbung der Zielgruppen und steigende Ansprüche bei den Kunden erfordern klare Marktstrategien und "konzertierte Aktionen", um sich auf dem bewegten Reittourismusmarkt zu behaupten.

² Quellen: FN 2001 und 2003, HAHN 2000, THEMATA 2003

2.2 Position des Pferdlandes Niedersachsen

Niedersachsen ist ein traditionelles Pferdeland und beherbergt mit fast 200.000 Pferden mehr als ein Fünftel des gesamten Pferdebestandes in Deutschland. Als internationaler Marktführer in der Zucht von Sportpferden (Hannoveraner, Oldenburger) ist Niedersachsen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und erzielt beachtliche Umsätze: Alleine auf den Reitpferdeauktionen in Verden und Vechta wurden im Jahr 2006 793 Pferde zum Gesamtpreis von rd. 16 Mio. EUR verkauft. Der Nettoumsatz des Verdener Hengstmarkts 2007 betrug über 4 Mio. EUR für 48 Pferde.³

Auch im Pferdesport spielt das Land mit international bedeutsamen Turnieren und Wettkämpfen eine bedeutende Rolle und ist Heimat bekannter Turniersportler wie Paul Schockemöhle, Meredith Michaels-Beerbaum oder Isabell Werth.

In Niedersachsen gibt es eine Vielzahl und Dichte an leistungsfähigen Angeboten rund ums Pferd: von attraktiven Freizeit- und Urlaubsangeboten für Reiter mit oder ohne eigenem Pferd bis zu publikumswirksamen Events wie Hengstparaden, internationalen Turnieren, Pferdeauktionen und -messen. Das Angebot im Bereich Reittourismus ist groß und leistungsstark. Es gibt zahlreiche Betriebe vom Bauernhof bis zum Sporthotel, die Reiturlaub mit oder ohne eigenes Pferd, Reitferien für alleinreisende Kinder und Jugendliche oder Station für Wanderreiter anbieten.

Besondere Bedeutung haben in Niedersachsen die zahlreichen und bunten "Pferde-Highlights" – Angebote und Veranstaltungen rund ums Pferd, die auch nicht-reitendes Publikum anziehen: z.B. das Reiterstadion Hannover mit internationalen Turnieren wie den "German Classics", Messe "Pferd und Jagd", euroclassics Bremen, Deutsches Pferdemuseum in der Reiterstadt Verden, Poloturniere in Maspe, Duhner Wattrennen, Fürstliche Hofreitschule Bückeburg, Pferderennen in Hannover und Bad Harzburg usw.

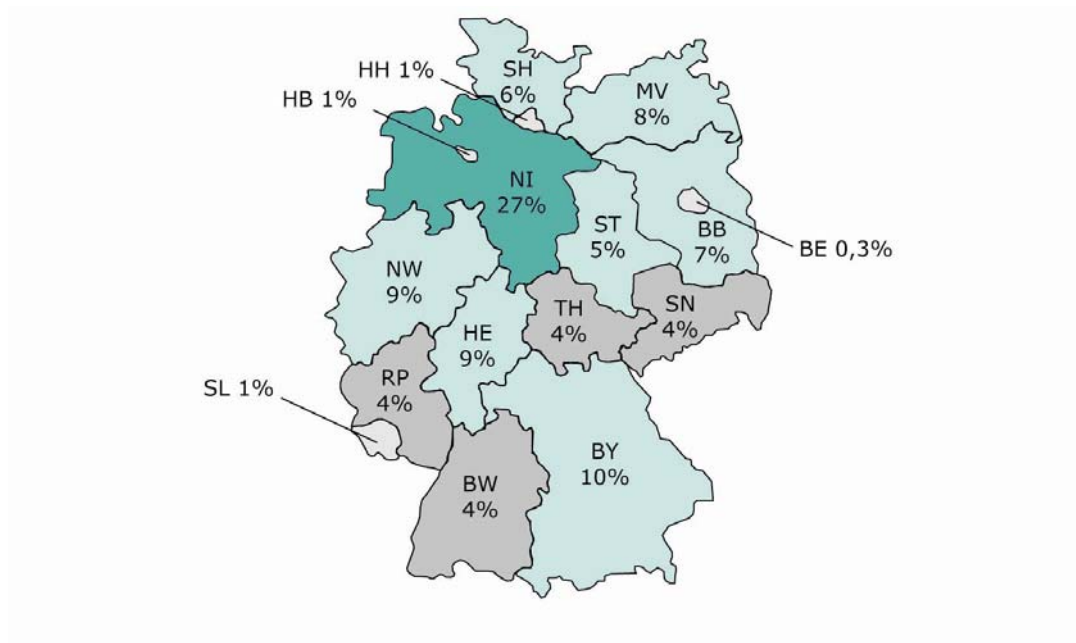
Die Marktanalyse von BTE zum Thema Reittourismus hat deutlich ergeben: Niedersachsen ist der Favorit unter den deutschen Urlaubszielen der Reiter (vgl. Abb. 1). Mehr als ein Viertel der Reiturlauber hat in Niedersachsen bereits einen Reiturlaub verbracht, und die Mehrheit der Reiter äußert Interesse an einem (weiteren) Reiturlaub in Niedersachsen. Auch beim Image als Pferde- und Reiterland erreicht Niedersachsen Position 1.⁴

Das Potenzial Niedersachsens im Pferdesport und Reittourismus wurde vor einiger Zeit auch in verschiedenen Regionen und auf Landesebene erkannt und entsprechende Aktivitäten zur touristischen Entwicklung und Vermarktung des Reitangebotes angeschoben. Einige Beispiele sind: das Projekt "Bett und Box", mit dem die Arbeitsgemeinschaft "Urlaub und Freizeit auf dem Lande" niedersachsenweit Urlaubsangebote rund ums Pferd vermarktet, die mit LEADER+ geförderten Reitprojekte im Regierungsbezirk Lüneburg und regionale Projekte wie das Reiterland Emsland mit GPS-gestütztem Reitwegenetz oder "Auf Trab im Wendland" (vgl. Ergebnisbericht "Reiten in der Mitte Niedersachsen", August 2008, S. 5).

³ Quellen: FN 2006, HANNOVERANER VERBAND E.V. 2007, PFERDE-LAND-NIEDERSACHSEN GMBH 2007

⁴ BTE 2009: Marktanalyse "Tourismus rund ums Pferd", S. 87f

Abb. 1 Top-Destinationen für Reiturlaub in Deutschland⁵



Quelle: BTE, Befragung 2008; n = 297 Reiter, die einen oder mehrere Reiturlaube in Deutschland gemacht haben
Frage: "In welcher Region Deutschlands haben Sie Ihren Reiturlaub verbracht?"; Mehrfachnennungen möglich

BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin, BB = Brandenburg, HB = Bremen, HH = Hamburg, HE = Hessen, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, SH = Schleswig-Holstein, TH = Thüringen

2.3 Reitprojekte in den Nachbarregionen

In der Umgebung laufen verschiedene Reitprojekte, welche die Region "Mitte Niedersachsen" zum Teil bereits mit umfassen (z. B. Landkreis Diepholz) bzw. direkt daran anschließen (vgl. Abb. 3).

Reitprojekt in den Landkreisen Diepholz, Vechta und Oldenburg

In den drei Landkreisen gibt es zahlreiche Reitbetriebe und einen deutlichen Zuwachs des Reittourismus.⁶ Um die Region für den Reittourismus attraktiver zu machen, wurde ein durch die Metropolregion Bremen/Oldenburg gefördertes Projekt initiiert. Ziele des Projekts sind die Vernetzung von Wegen und Betrieben in der Region, die Entwicklung des Angebots "Reiten von Hof zu Hof" und die Einbindung regionaler Highlights. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Betriebe und die Entwicklung "von unten" in enger Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern vor Ort.

Im Landkreis Diepholz wurden mit Hilfe von sog. "Tourenpaten" rd. 700 Kilometer bereiter Wege herausgearbeitet und mit Kommunen und Naturschutzbehörden abgestimmt. Es sollen keine neuen Reitwege gebaut oder beschildert werden. Die bereit-

⁵ Quelle: BTE 2009: Marktanalyse "Tourismus rund ums Pferd", S. 87

⁶ vgl. LANDKREIS DIEPHOLZ 2008

baren Wege sollen als Tourenangebote ausgewiesen und in Zusammenarbeit mit "Bett & Box" sowie als Kartenset präsentiert werden.

Rund ums Pferd im Aller-Leine-Tal

Im Auftrag der Gemeinde Kirchlinteln als Projektträger hat BTE 2003/2004 ein regionales Reitkonzept für die LEADER+ Region Aller-Leine-Tal erarbeitet. Schwerpunkt des Projekts ist die Entwicklung eines attraktiven Reitwegenetzes mit Anbindung an die Nachbarregionen sowie Empfehlungen für die Entwicklung und Vermarktung von reit-touristischen Angeboten. Gemeinsam mit über 100 Beteiligten aus der Region wurden die vorhandenen Infrastrukturen und Angebote rund ums Pferd erfasst und Vorschläge für ein Reitwegenetz erarbeitet. Das Ergebnis zeigt die Karte, die als Grundlage für den interaktiven Reitwegenavigator dient: rund 1.000 Kilometer bereitbare Wege zwischen Verden und Celle, über 40 Pferdehöfe und weitere Anlaufstellen wie reiterfreundliche Gaststätten, Verladeplätze und Sehenswürdigkeiten.

Das Reitwegekonzept wurde durch die Gemeinde Kirchlinteln weiter vorangebracht: Im Anschluss an das Projekt wurde das Internetportal www.reiten-aller-leine-tal.de mit Reitwegenavigator, Tourenangeboten als Download und Informationen zu den Betrieben und Servicestellen rund ums Pferd entwickelt.

Das Reitwegekonzept Aller-Leine-Tal reicht bis in die Samtgemeinden Heemsen und Eystrup hinein, zu der Satmgemeinde Grafschaft Hoya wurden die Verbindungen erarbeitet. Das an die Region anschließende Reitwegenetz wurde in die Karte "Reitbetriebe und -vereine in der Region Mitte Niedersachsen" integriert.

Pferde-Erlebnisse in der Hannover Region

Im Rahmen der Marketingoffensive des Tourismusverbands Hannover Region im Jahr 2000 wurde das Reiten zu einem Themenschwerpunkt im touristischen Marketing entwickelt. Im Ergebnis der Angebotsanalyse der Reithöfe und Dienstleister wurde die Vielfalt der Reitangebote in der Hannover Region deutlich. Es wurde eine Broschüre "Pferde-Erlebnisse in der Hannover Region – Von Ponyhof bis Hengstparade" entwickelt⁷ und die Reitangebote werden im Internet präsentiert. Das Thema Reitwege wurde in der Hannover Region bisher nicht angegangen.

⁷ Die Broschüre wird nach Auskunft der Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Hannover Region im Jahr 2009 nicht wieder aufgelegt.

3 Ergebnisse der Bestandsanalyse rund ums Pferd

Im Mittelpunkt der Bestandsanalyse stehen die Betriebe und Vereine als zentrale Leistungsträger. Diese wurden über eine Betriebsbefragung detailliert erfasst (Kap. 3.1). Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der regionalen und teilräumlichen Workshops zum Thema "Reiten in der Region Mitte Niedersachsen" ausgewertet.

3.1 Betriebe und Vereine rund ums Pferd

Die Pferdehöfe und Reitvereine stellen die tragende Säule des Reitangebots in der Region dar. Sie sind Quartier für Pferd und Reiter, Anbieter unterschiedlicher Reitangebote vom Unterricht bis zum Wanderritt, Urlaubsziel, Ausgangspunkt für Ausritte, Veranstaltungsort von Lehrgängen und Turnieren und/oder Anlaufpunkt für Pferdekäufer. In Ausrichtung und Angebot gibt es bei den Betrieben sehr große Unterschiede, entsprechend werden auch verschiedene Zielgruppen angesprochen.

Die Betriebe und Vereine wurden von den beteiligten Kommunen über das Projekt informiert und zu den jeweiligen Workshops eingeladen. Ein von BTE entwickelter Fragebogen wurde im Vorfeld der Veranstaltungen an die Betriebe und Vereine verschickt und auf den Workshops eingesammelt bzw. direkt an BTE zurückgeschickt.

Über den Fragebogen wurden detaillierte Informationen zu der Betriebsausrichtung und -größe, zu Angeboten und Ausstattung rund ums Pferd und zur Nachfrage erfasst (vgl. Abb. 1). Die Ergebnisse der Befragung ermöglichen einen fundierten Überblick über das Angebotsspektrum der Betriebe sowie eine grobe Abschätzung der wirtschaftlichen Bedeutung von Pferdesport und Reittourismus in der Region. Die Betriebsbefragung ist darüber hinaus auch für die zukünftige Vermarktung des Reitangebots nutzbar. Aus diesem Grund wurde die Erfassung der Daten in einer Datenbank (Microsoft Access 2002) so strukturiert, dass diese bei Bedarf für unterschiedliche Vermarktungswege (z. B. als Suchmaske im Internet) verwendet werden können.

Abb. 2 Informationen zu den Betrieben/Vereinen rund ums Pferd

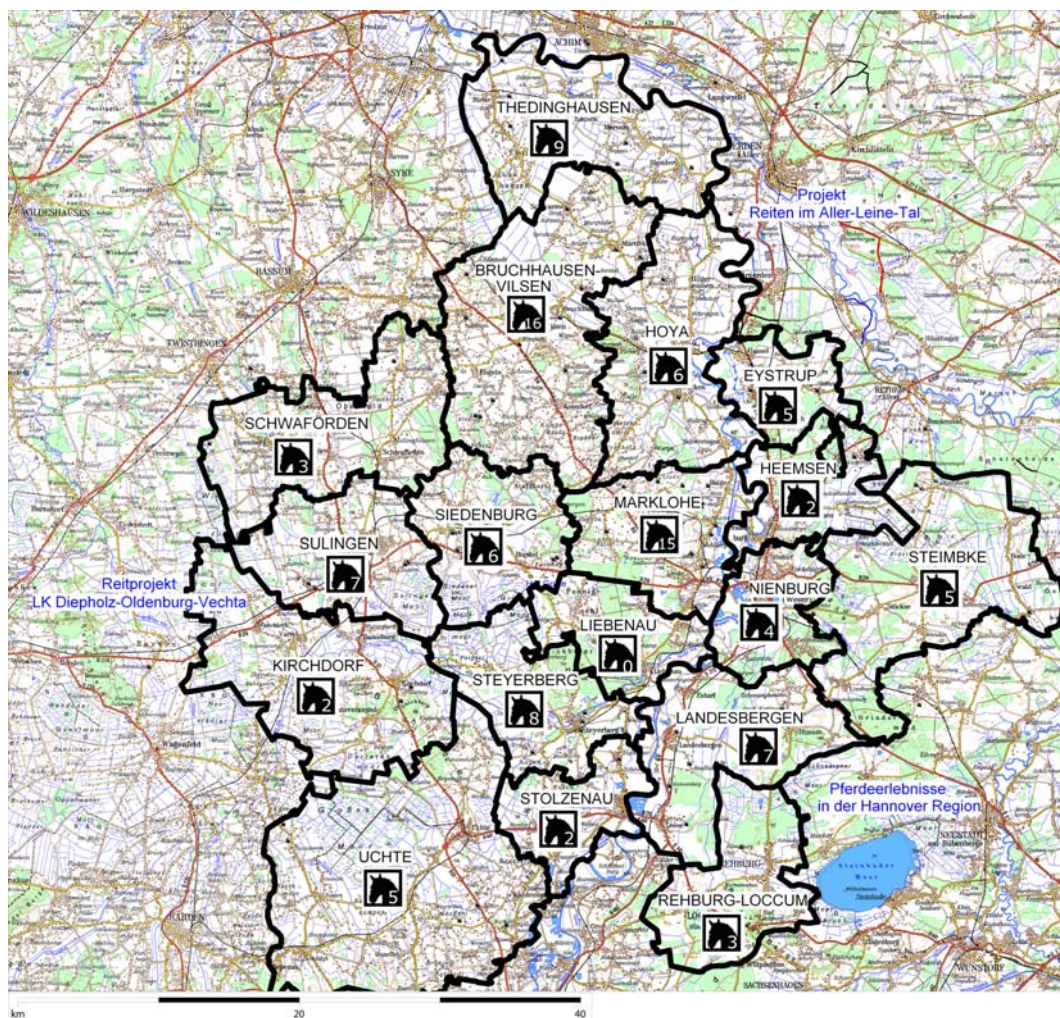
- **Name und Adresse des Betriebs/Vereins, Kommunikationsdaten** (Telefon, Fax, Homepage)
- **Qualifikation und Organisation des Betriebs/Vereins:** Anzahl der Mitarbeiter, Zertifikate (z. B. FN, DeHoGa), Mitgliedschaft in pferdesportlichen und/oder touristischen Organisationen
- **Betriebsschwerpunkte**
- **Angebote und Ausstattung:** Pferdebestand, Anzahl und Art der Pferdeboxen, Reithalle, -platz usw., Reit-, Fahr- und sonstiges Freizeitangebot
- **Beherbergung und Gastronomie:** Bettenkapazität und Art der Unterkünfte, durchschnittlicher Übernachtungspreis, gastronomisches Angebot
- **Nachfrage:** Zielgruppen, Anzahl der Übernachtungen, durchschnittliche Aufenthaltsdauer und Gruppengröße
- **Werbung, Marketing für den Betrieb**


Des Weiteren wurden bei den Betrieben Serviceadressen rund ums Pferd abgefragt.

Von den Kommunen wurden insgesamt rund 100 Leistungsträger rund ums Pferd angegeben und zu den Veranstaltungen des Projekts eingeladen, darunter rund 50 Reit- und Fahrvereine bzw. Reithallen, rund 40 Pferdehöfe im engeren Sinne (Reit- und Ausbildungsstall, Pensionspferdebetrieb, Reitferienhof, Zuchtbetrieb, Westernstall usw.) und 10 sonstige Leistungsträger wie Anbieter von Kutschfahrten und Ausritten, Anbieter von Urlaub auf dem Bauernhof o. Ä.

Die Verteilung der Betriebe und Vereine auf die einzelnen Teilräume und Kommunen zeigen Abb. 3 und 4. Dabei ist zu beachten, dass von der Anzahl der Betriebe und Vereine in einem Teilraum/einer Kommune nicht automatisch auf den Stellenwert des Reittourismus geschlossen werden kann. Beispielsweise kann die Samtgemeinde Kirchdorf trotz der geringen Anzahl an Betrieben ein gutes Angebot für Reittouristen aufweisen: Die Landschaft, insbesondere die Kuppendorfer Böhnde, ist sehr attraktiv für Ausritte. Die Betriebe sind schwerpunktmäßig auf Reiturlauber mit eigenem Pferd ausgerichtet, hochwertig ausgestattet und aktiv. Entsprechende Bettenkapazitäten und gastronomische Angebote sind vorhanden.

Abb. 3 Übersichtskarte mit den Reitbetrieben und -vereinen in der Region "Mitte Niedersachsen" und Nachbarprojekten



 Anzahl der Reitbetriebe und -vereine in der Kommune (nach Angaben der Kommunen)

Kartengrundlage: TÜK 1:200.000 Niedersachsen/Bremen, © Landesvermessung Niedersachsen, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2000

Abb. 4 Gesamtzahl der Betriebe und Vereine rund ums Pferd in den Teilräumen der Region "Mitte Niedersachsen"

Teilraum	Anzahl
Hoya, Eystrup, Marklohe, Bruchhausen-Vilsen, Thedinghausen	41
Kirchdorf, Uchte, Steyerberg, Liebenau, Stolzenau	17
Heemsen, Rehburg-Loccum, Landesbergen, Steimbke, Nienburg	21
Sulingen, Siedenburg, Schwaförden	16

Über den Fragebogen wurden insgesamt 34 Betriebe und Vereine rund ums Pferd in der Region detailliert erfasst (vgl. Anlage). Es handelt sich dabei vor allem um Pensions-, Ausbildungs- und Zuchtställe, Reit- und Fahrvereine und Höfe mit Unterkunft für Urlauber und Gastpferde.

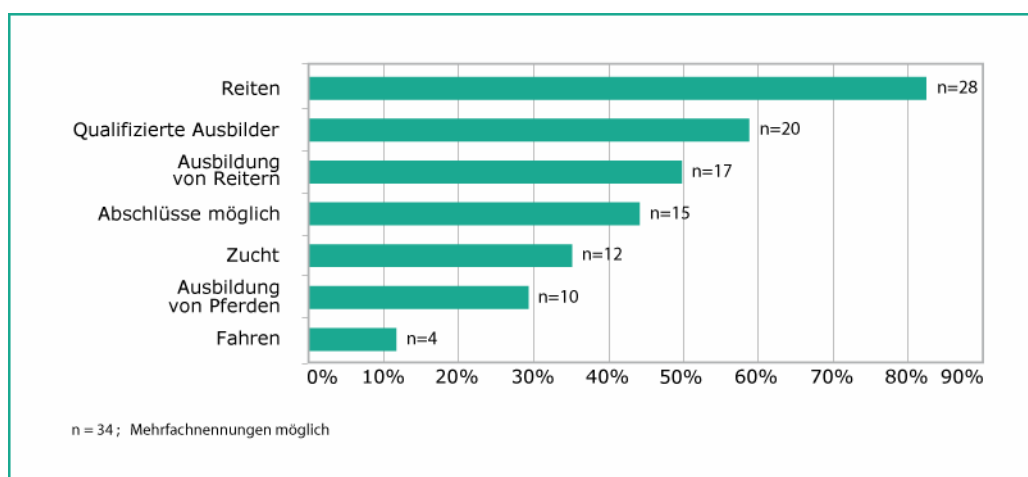
Die Betriebe und Vereine rund ums Pferd sind in der Karte "Reitbetriebe und -vereine in der Region Mitte Niedersachsen" mit einem Pferdesymbol verortet. Die Karte liegt beim Regionalmanagement als Ausdruck sowie digital als Overlay des Kartenprogramms TOP 50 Niedersachsen der LGN vor.

Die Anbieter, die über die Befragung erfasst wurden und zu denen detaillierte Daten in der Datenbank vorliegen, sind in der Karte mit Hofbezeichnung in blauer Schrift dargestellt. Die übrigen Pferdebetriebe in der Region (ohne Fragebogen) sind in der Karte mit roter Hofbezeichnung verortet.

3.1.1 Betriebsschwerpunkte, Arbeitsplätze und Ausstattung

Die Schwerpunkte der befragten Betriebe rund ums Pferd verdeutlicht Abb. 5. Wie zu erwarten ist das Reiten der wichtigste Schwerpunkt bei den Betrieben in der Region: Mehr als 80% der befragten Betriebe geben "Reiten" als Betriebsschwerpunkt an. Unter "Reiten" sind vielfältige Reitweisen wie Dressur, Springen, Westernreiten, Geländerritte, Distanzreiten, Voltigieren, therapeutisches Reiten usw. zusammengefasst. Diese wurden über den Fragebogen näher erfasst und sind in der Datenbank dargestellt (vgl. Datenbank, Tabelle Betriebsschwerpunkte).

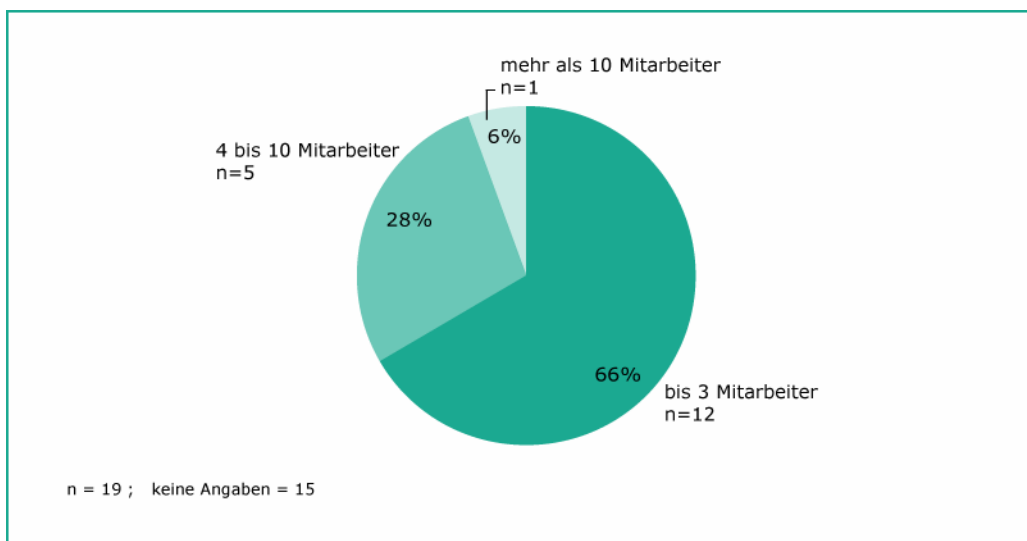
Abb. 5 Schwerpunkte der Betriebe



Die Betriebe zeigen sich ausgesprochen kompetent in der **Ausbildung von Pferd und Reiter** in unterschiedlichen Bereichen des Pferdesports (Dressur, Fahren usw.). Bei mehr als der Hälfte der Betriebe stehen qualifizierte Ausbilder zur Verfügung, z. B. FN-Trainer B und C, Reitwart FN, Pferdewirtschaftsmeister, Geländereitführer VFD, Heilpädagogische Reittherapeuten. Zahlreiche Betriebe bieten den Abschluss unterschiedlicher Prüfungen und Abzeichen an (Basispass, Kleines und Großes Hufeisen, Reit-, Fahr- und Voltigierabzeichen usw.).

Über die Betriebe, die an der Befragung teilgenommen haben, hinaus gibt es in der Region weitere Reitvereine und Gestüte, welche die Kompetenzen Ausbildung rund ums Pferd und Zucht weiter stärken.

Abb. 6 Beschäftigte in den Betrieben rund ums Pferd⁸



In der Region überwiegen kleinere Betriebe bzw. Familienbetriebe mit durchschnittlich vier **Mitarbeitern** (vgl. Abb. 6).

Die Gesamtzahl der Beschäftigten in den über 100 Betrieben und Vereinen rund ums Pferd liegt nach Hochrechnung bei 400 bis 450 Mitarbeitern.⁹ Weitere Arbeitsplätze ergeben sich durch mit dem Pferd verbundene Wirtschaftszweige wie die Futtermittelbranche und Ausstatter von Höfen und Reitern sowie Dienstleister wie Hufschmiede und Tierärzte. Nach einer in der Pferdebranche anerkannten Faustregel¹⁰ schaffen und sichern drei bis vier Pferde einen Arbeitsplatz. Bei rund 4.700 Pferden in der Region (vgl. Seite 5) ergeben sich **1.100 bis 1.600 Arbeitsplätze in der Region**, die mit dem Pferd und Pferdesport verbunden sind.

Die **Ausstattung** der Betriebe für das Reiten ist im Vergleich zu anderen Regionen überdurchschnittlich. So steht bei 90% der Betriebe ein Reitplatz, bei 60% eine Reit-

⁸ Beschäftigte einschließlich Mitarbeiter aus der Familie

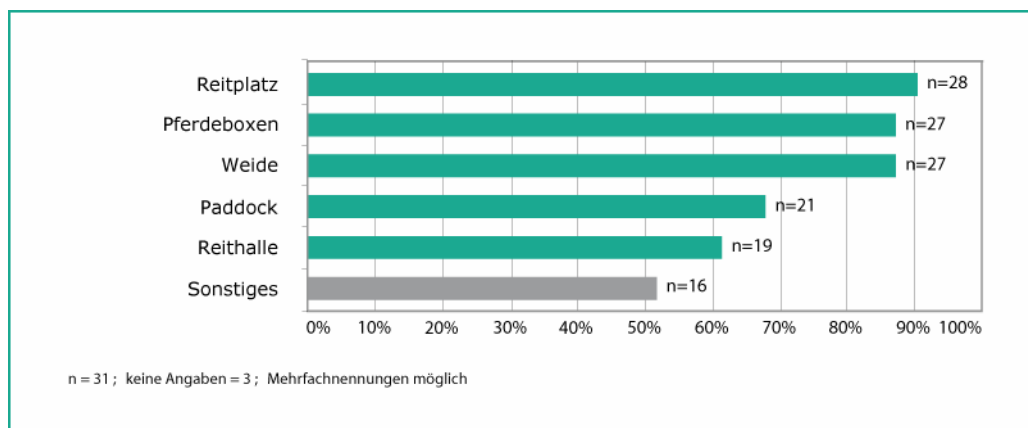
⁹ 19 Betriebe, die Angaben zur Mitarbeiterzahl gemacht haben, haben insgesamt 77 Mitarbeiter.

¹⁰ vgl. DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG 2009: Zahlen, Daten, Fakten 2009

halle zur Verfügung (vgl. Abb. 7).¹¹ Darüber hinaus wurden unter "Sonstiges" weitere Anlagen für Pferd und Reiter angegeben, wie Solarium für die Pferde, Führanlage, Roundpen¹², Trailplatz¹³ oder Geländestrecke. Die Ergebnisse unterstreichen die hohe Bedeutung des Schwerpunktes "Ausbildung von Pferd und Reiter", für den entsprechende Infrastrukturen für den Unterricht und das Training erforderlich sind.

Für die Unterbringung der Pferde stehen bei den meisten Betrieben sowohl Boxen als auch Weiden zur Verfügung. Die befragten Betriebe haben insgesamt über 600 Boxen- und Stallplätze (über 400 Boxen, 100 Offenstallplätze und rund 100 sonstige Plätze, z. B. im Laufstall). Für Pensionspferde stehen insgesamt rund 180 Plätze zur Verfügung, für Gastpferde (z. B. von Wanderreitern) 65 Plätze. Die Boxenpreise für Pensionspferde liegen zwischen 120,- und 300,- Euro monatlich (Durchschnitt: 208,- Euro).

Abb. 7 Ausstattung der Betriebe



Der **Pferdebestand** auf den Höfen ist sehr unterschiedlich und reicht von zwei bis 160 Pferden (Durchschnitt: 23 Pferde/Betrieb). Insgesamt erreichen 28 antwortende Pferdebetriebe bereits einen Pferdebestand von 630 Pferden; der Gesamtpferdebestand in der Region ist um ein Vielfaches höher. Bei Hochrechnung der Einwohnerzahl und Pferdedichte in Niedersachsen ist von einem Gesamtpferdebestand von über 4.700 Pferden auszugehen.¹⁴

Der Großteil der Pferde auf den Betrieben sind Pensionspferde, gefolgt von eigenen Pferden und Schulpferden (vgl. Abb. 8).

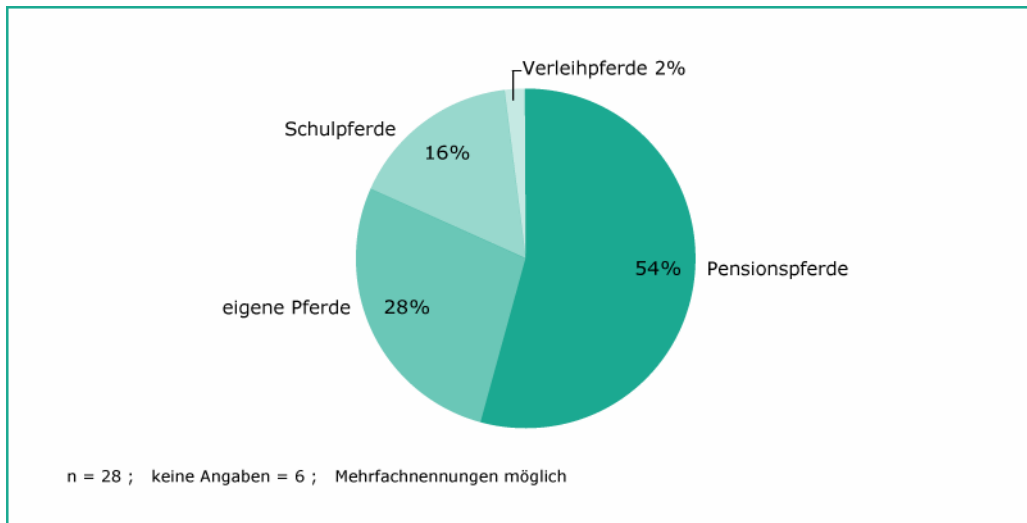
¹¹ Zum Vergleich: Im Landkreis Celle haben 65% der Reitbetriebe einen Reitplatz und 30% eine Reithalle. Im Aller-Leine-Tal sind 80% der Betriebe mit Reitplatz, 50% mit Reithalle ausgestattet. (BTE 2004 und 2006)

¹² runder, eingezäunter Platz, auf dem mit dem Pferd freilaufend oder an der Longe gearbeitet wird. Mit der Etablierung der Westernreitweise wurde der Begriff Round-Pen für den ursprünglichen Begriff "Longierzirkel" gebräuchlich.

¹³ eingezäunter Bereich mit Hindernissen und Geschicklichkeitsaufgaben, z. B. über-Stangen-Reiten, Tor mit Flutterband, Wippe usw.

¹⁴ Berechnungsgrundlagen: Einwohnerzahl in der Region: rd. 200.000 Einwohner, Pferdedichte in Niedersachsen: 24 Pferde/1.000 Einwohner (vgl. DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG, Jahresbericht 2007, www.rem-mitte-niedersachsen.de)

Abb. 8 Pferdebestand



3.1.2 Qualifikation und Organisation der Betriebe

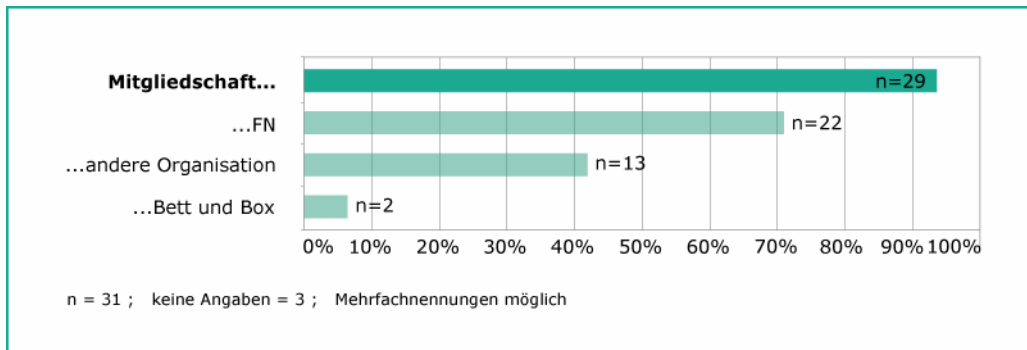
Der Organisationsgrad der befragten Betriebe ist im Vergleich zu anderen Regionen sehr hoch: Fast alle Betriebe sind Mitglied in einer pferdesportlichen und/oder touristischen Organisation (vgl. Abb. 9).¹⁵ Es gibt ausgesprochen viele FN-Betriebe in der Region "Mitte Niedersachsen". 70% der befragten Betriebe sind Mitglied in der FN, ein Drittel der Betriebe (zehn der befragten Betriebe) sind nach dem Kennzeichnungssystem der FN geprüft, davon sind (Mehrfachnennungen möglich):

- 10 FN-geprüfter Betrieb mit fachgerechter Pferdehaltung
- 7 FN-geprüfter Pensionspferdebetrieb
- 5 FN-geprüfte Fachschule
- 3 FN-geprüfter Zuchtbetrieb
- 3 FN-geprüfter Ferienbetrieb
- 2 FN-geprüfte Reitschule
- 1 FN-geprüfter Turnierstall

Darüber hinaus sind die Betriebe Mitglied in verschiedenen anderen pferdesportlichen Organisationen (VFD, Erste Western-Reiter-Union, Kuratorium bzw. Förderkreis therapeutisches Reiten, Verein Deutscher Distanzreiter usw.), Pferdezuchtverbänden (Pferdezuchtverein Hoya, Hannoveraner Verband, Pony-Zuchtverband Hannover, Deutsche Quarter-Horse-Association usw.) oder touristischen Organisationen (Mittelweser-Touristik GmbH, Bett & Box/AG Urlaub und Freizeit auf dem Lande, Deutscher Tourismusverband).

¹⁵ Zum Vergleich: Im Landkreis Celle sind nur rd. 50% der dort befragten Betriebe Mitglied in einer pferdesportlichen und/oder touristischen Organisation, im Aller-Leine-Tal 80%, in der Region "Hohe Heide" 70% (vgl. BTE 2006, BTE 2004).

Abb. 9 Mitgliedschaft in pferdesportlichen und/oder touristischen Organisationen



3.1.3 Reit-, Fahr- und Freizeitangebot

Das Angebot rund ums Pferd ist vielseitig (vgl. Abb. 10). Die meisten Betriebe bieten **Reitunterricht** in unterschiedlichen Sparten an. Dafür stehen entsprechende Infrastrukturen (Reithalle, -platz) und qualifizierte Reitlehrer/Trainer zur Verfügung (vgl. Kap. 3.1.2).

Mehr als die Hälfte der Betriebe bieten **Ausritte** ins Gelände an. Dafür sind geeignete Wege in der Umgebung erforderlich.

Reittouristische Angebote sind ein wichtiges Standbein der Betriebe in der "Mitte Niedersachsen". Diese umfassen:

- Unterkunft für Wanderreiter
- Reiturlaub für Gäste mit und ohne eigene Pferde
- Hofbesichtigungen
- Kinderreitferien
- Therapeutisches Reiten
- Verleih von Pferden

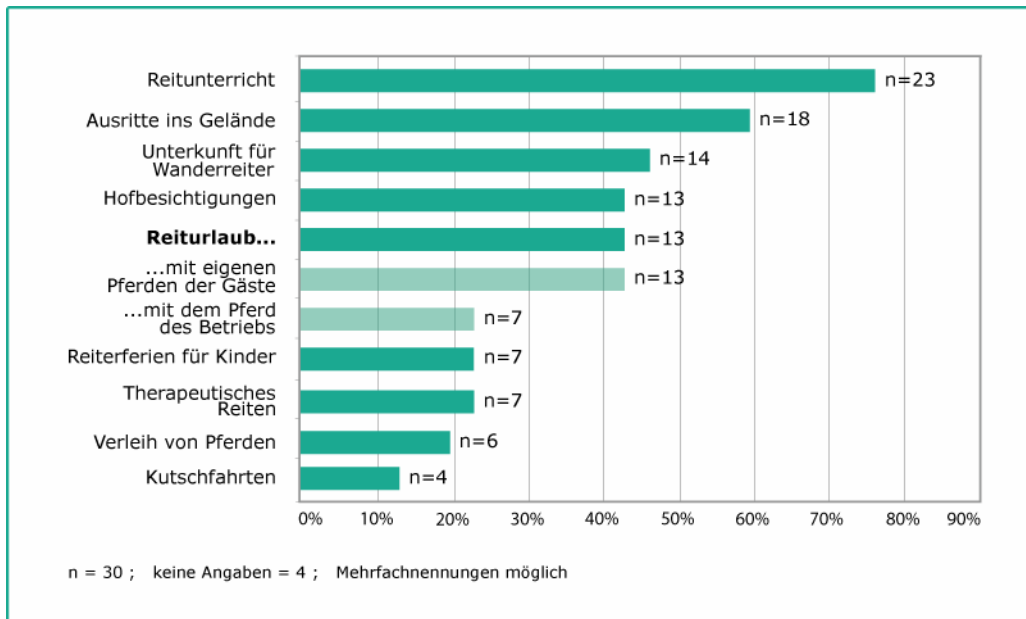
Mit diesem Angebotsspektrum können verschiedene Zielgruppen angesprochen werden: aktive Reiter und Gäste mit Interesse am Pferd, die nicht selbst reiten, Reiturlauber und Tagesbesucher usw. (vgl. Abb. 13).

Für Urlauber, die mit eigenem Pferd in die Region kommen, steht eine große Anzahl an Gastboxen zur Verfügung¹⁶, die zwischen acht und 15 Euro am Tag kosten (durchschnittlich 12 Euro).

Fünf Betriebe stellen ihren Gästen eine Reitkarte für Ausritte in die Umgebung zur Verfügung.

¹⁶ alleine 65 Gastboxen in elf Betrieben, die an der Betriebsbefragung teilgenommen haben.

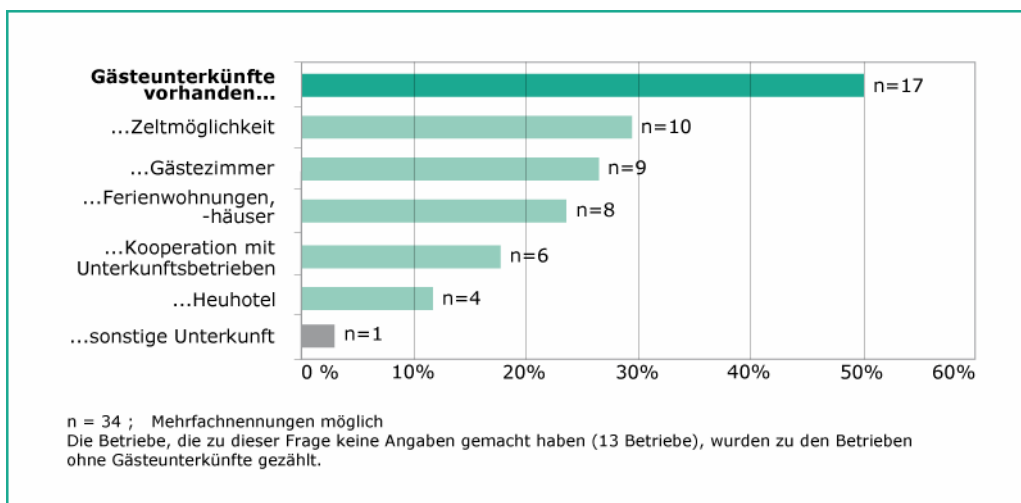
Abb. 10 Reit-, Fahr- und Freizeitangebot der Betriebe



3.1.4 Beherbergung und Gastronomie

Rund die Hälfte der Reitbetriebe und -vereine haben Unterkünfte für Gäste (vgl. Abb. 11). Neben eigenen Übernachtungsangeboten wie Gästezimmer, Ferienwohnung/-haus oder einfachen Angeboten wie Zelt oder Heuhotel kooperieren viele Betriebe mit Quartieren in der Umgebung – als Ausweichmöglichkeit in Zeiten vollständiger Auslastung oder als Alternative zu eigenen Beherbergungsangeboten.

Abb. 11 Unterkünfte für Gäste

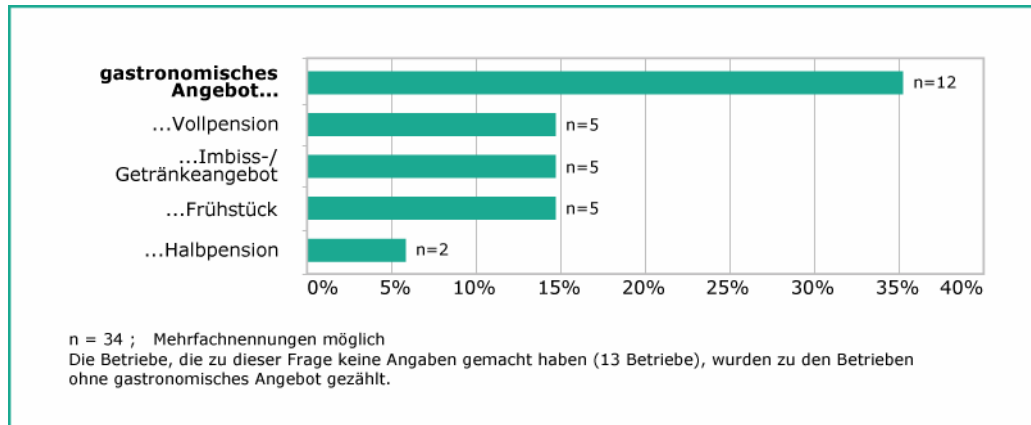


Die durchschnittliche Bettenkapazität der Betriebe mit Übernachtungsmöglichkeiten liegt bei 20 Betten (Minimalwert: zwei Betten, Maximalwert: 109 Betten). Die Gesamtbettenkapazität von zwölf befragten Betrieben mit Unterkünften umfasst 237 Betten. Der Übernachtungspreis hängt sehr stark von der Art der Unterkunft ab (Zeltmöglichkeit und Heuhotel ab 2,50 Euro/Person, Gästezimmer zwischen 15,- Euro und 60,- Euro mit Frühstück; Ferienwohnungen/Apartments/Ferienhäuser zwischen 25,- Euro

und 80,- Euro). Der rechnerische Durchschnittspreis über alle Kategorien liegt bei 36,- Euro.

Mehr als ein Drittel der Betriebe haben ein gastronomisches Angebot (vgl. Abb. 12).

Abb. 12 Gastronomisches Angebot für Gäste

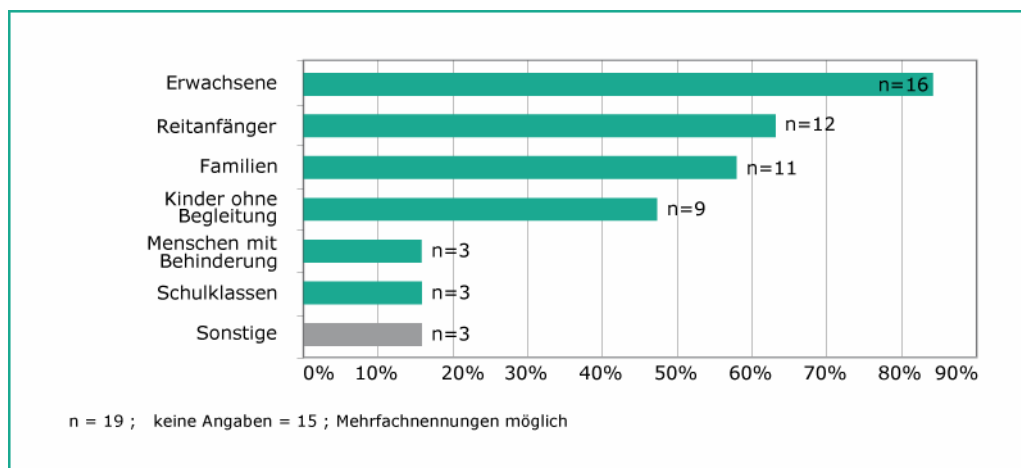


3.1.5 Zielgruppen

Mit dem vielfältigen Angebot der Reitbetriebe und -vereine werden verschiedene Zielgruppen angesprochen (vgl. Abb. 13).

Gäste der Betriebe sind überwiegend Gruppen mit zwei bis fünf Personen. Mehrere Betriebe/Vereine haben Angebote für Schulklassen und/oder Kindergärten. Dadurch liegt die durchschnittliche Gruppengröße insgesamt bei sieben Personen.

Abb. 13 Zielgruppen der Reitbetriebe



Die Reitgäste bleiben nach Angaben der Betriebe überwiegend zwischen zwei und sieben Tagen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von fünf Tagen ist deutlich höher als die allgemeine Aufenthaltsdauer von Gästen in den Kommunen der Region, die vorwiegend bis zu zwei Tagen beträgt.¹⁷

3.2 Dienstleister und Anbieter rund ums Pferd

Neben den Pferdehöfen als Anbieter von Reitunterricht und Angeboten rund ums Pferd, Einstellmöglichkeit für das eigene Pferd bzw. Urlaubsziel, sind Unternehmen aus den Bereichen Produktion, Handel und Dienstleistungen rund ums Pferd für ein attraktives Gesamtangebot für Reiter und Reitgäste und als wichtiger Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor in der Region von Bedeutung.

Über die Befragung wurden folgende Serviceadressen im Einzugsgebiet der Region "Mitte Niedersachsen" erfasst:

■ Tierärzte und -kliniken für Pferde

Die ärztliche Versorgung der Pferde ist für Pferdebesitzer vor Ort relevant und als Absicherung für den Bedarfsfall auch für Reitgäste von außerhalb, die mit ihrem eigenen Pferd den Urlaub in der Region verbringen. In der Region gibt es eine Reihe von Fachtierärzten sowie mehrere Kliniken für Pferde, in denen auch Operationen durchgeführt werden.

■ Hufschmiede

Ein Reitpferd braucht in der Regel alle sechs bis acht Wochen eine fachmännische Hufbearbeitung (Beschlagen bzw. Ausschneiden der Hufe). Darüber hinaus kann ein Hufschmied spontan erforderlich werden, wenn das Pferd unterwegs, z. B. auf einem Wanderritt, ein Hufeisen verliert.

■ Fachhandel (Reitsportgeschäfte)

Rund ums Pferd entwickeln sich zahlreiche Produktions-, Handels- und Dienstleistungsbereiche, die vor allem auf die Pferdehaltung (Reitanlagenbau, Futtermittel etc.) und die Ausstattung von Pferd und Reiter (Reitsportgeschäfte, Sattlereien, Fahrzeug- und Anhängerbau bzw. -verleih usw.) ausgerichtet sind.

■ reiterfreundliche Gastronomiebetriebe

Wie andere Erholungssuchende nutzen auch Reiter gerne unterwegs Rastmöglichkeiten. Beliebt sind Gaststätten, in denen Reiter willkommen sind und die Pferde während der Rast gut untergebracht werden (sichere Anbindemöglichkeiten oder Boxen/Weiden/Paddocks für die Pferde der Gäste).

■ reiterfreundliche Unterkünfte

Ergänzend zu den Betrieben rund ums Pferd bieten einige Gastbetriebe in der Region für Reitgäste Unterkunft an, z. B. als Heuhotel für Wanderreiter.

¹⁷ vgl. Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen 2009: Beherbergung im Reiseverkehr in Niedersachsen (Betriebe mit mindestens 9 Betten). Zugriff am 10.6.2009 unter www.nls.niedersachsen.de.

Die in Abb. 14 dargestellten Dienstleister und Anbieter wurden von den befragten Reitbetrieben angegeben und durch eigene Recherchen ergänzt. Die vollständigen Angaben zu den Unternehmen liegen in der Datenbank, Tabelle Dienstleister, vor.

Abb. 14 Dienstleister und Anbieter rund ums Pferd

Dienstleister, Anbieter	Ort
Tierärzte, Tierkliniken	
Mario Eck und Sabine Könncke-Eck	Sulingen
Tierarzt Askold Meyer	Kirchdorf
Dres. Gemeinschaftspraxis Melfsen und Lund	Scholen
Tierärztliche Klinik Siedenburg	Siedenburg
Dr. Beyer und Dr. Knippenberg	Mellinghausen
Pferdeosteotherapeutin Wibke Heye	Bruchhausen-Vilsen
Tiernaturheilpraxis Hoyerhagen	Hoyerhagen
Dr. Ernst August Kröger	Emtinghausen
Brigitte Krafft	Thedinghausen
Dagmar Duchstein	Gandesbergen
Dr. Ernst Grimmelmann	Bücken
Dr. Mia Fiedler	Warpe
Dr. Körner	Rotenburg
Dr. Sybil Moffatt; Dr. Donald Moffatt	Freetz
Dr. Olaf Sass van Horn	Weyhe
Dr. Jens Oetjen	Weyhe
Akupunkturpraxis für Tiere, Dr. Möllring	Syke
Erhardt und Engelke	Syke
Tierärztliche Klinik Ottersberg	Ottersberg
Tierärztliche Klinik Steyerberg	Steyerberg
Veronica Sinz	Heemsen
Dr. Peter Heise	Stöckse
Tierpark, Gestüt + Tierpark Service GbR	Ströhen
Tierklinik Lüsche	Lüsche
Dr. Eike Teichmann	Lastrup
Hufschmiede	
Hufschmiede Iloff	Kirchdorf
Dietmar Klingelhöfer	Langwedel
D. Brokes	Süstedt
Lothar Breiter	Dörverden
Kai Gaffkus	Thedinghausen
Jürgen Menzel	Eystrup
Pavel Bradik	Eystrup

Dienstleister, Anbieter	Ort
Hufschmiede (Fortsetzung)	
Matthias Föge	Warpe
Dirk Wacker	Riede
Lars Busch	Achim
Hufbeschlag Nolte GmbH	Syke
Kuno Maiwald	Stolzenau
Gerd Wagner	Steyerberg
Stefan Wehrhahn	Steyerberg
Fachhandel	
Melli's Reitershop	Groß Mackenstedt
Fahr- und Reitsport Wagner	Marklohe
Reitsport Völkering	Nienburg
Hermann-Wolfgang Vogler Reitsportbedarf	Rethem (Aller)
Reitsport Heinz Gerlach	Sulingen
Hüh & Hott Reitsportservice	Sulingen-Döhrel
Reitsport Hasley	Hoya
Roewer & Rüb Reitanlagen GmbH	Thedinghausen
Reitartikel und Sattlerei Peinemann	Weyhe-Melchiorshausen
Western Store	Wietzen
Reiterfreundliche Gaststätten	
Gasthof Karnebogen	Bassum
Deutsches Haus	Siedenburg
Gasthaus Koopmann	Kirchdorf
Zum goldenen Krug	Hilgermissen
Neuloher-Hof	Marklohe
Lindenhof	Steyerberg
Spinnstube	Voigtei
Süllhof	Steyerberg
Reiterfreundliche Unterkünfte	
Baumann's Hof	Kirchdorf
Heuhotel Heidhoff	Oerdinghausen
Gastboxen bei Wibke Heye	Bruchhausen-Vilsen
Gasthaus und Hotel Okelmann	Warpe
Gasthaus Asche	Neustadt OT Schneeren

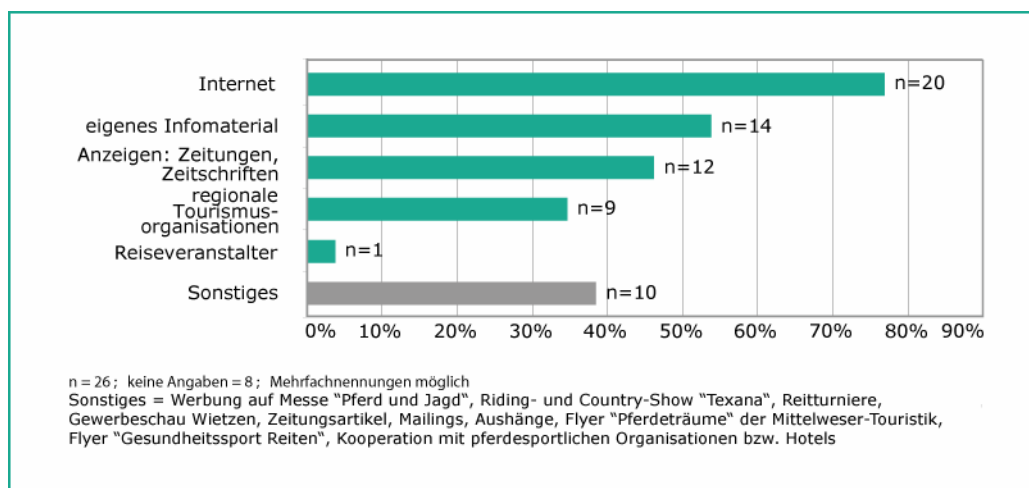
Die Angaben sind ohne Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit.

3.3 Vermarktung

Die Reitbetriebe betreiben in aller Regel ein eigenes Marketing für ihren Betrieb bzw. ihr touristisches Angebot. Wie allgemein im Reittourismus¹⁸ hat das Internet – neben der Mund-zu-Mund-Werbung - die größte Bedeutung (vgl. Abb. 15). Die meisten Pferdehöfe haben eine eigene Homepage. Weitere Vermarktungswege sind die Herausgabe von eigenem Infomaterial wie Hofbroschüren oder Flyern, Anzeigen in Zeitungen/Zeitschriften sowie Werbung auf Messen und Veranstaltungen. Ein Drittel der befragten Betriebe arbeitet mit regionalen Tourismusorganisationen und Gastgeberverbänden wie der Mittelweser-Touristik GmbH zusammen. Von Seiten der Tourismusorganisationen gibt es folgende reittouristische Informationen (vgl. Abb. 16):

- Broschüre "Rund ums Pferd", Landkreis Diepholz und DümmerWeserLand Touristik
- Flyer "Pferdeträume in der Mittelweser-Region", Mittelweser-Touristik
- Broschüre "Bett und Box" und Homepage www.bettundbox.de, Arbeitsgemeinschaft "Urlaub und Freizeit auf dem Lande"
- geplant: Karte bereibarere Wege für den Landkreis Diepholz

Abb. 15 Vermarktung der Reitbetriebe und -vereine

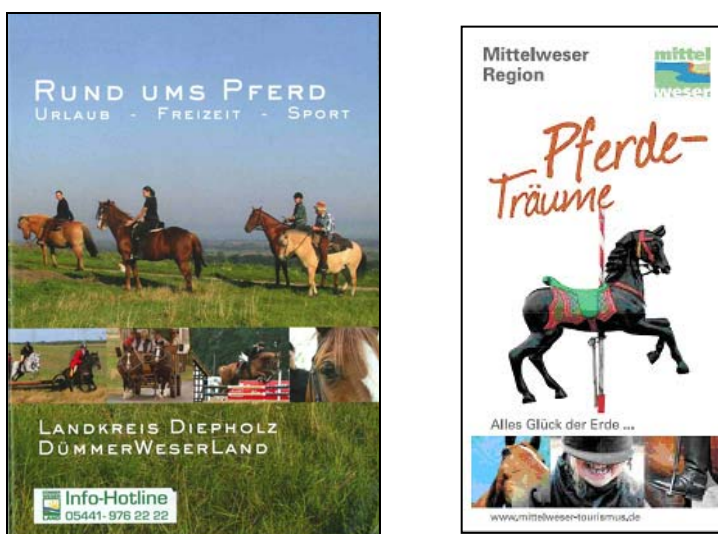


Aufgrund der unterschiedlichen Anbieterstrukturen (Reitverein, Pensionspferdebetrieb, touristischer Betrieb usw.) sind die Ausgaben für Werbung und Marketing sehr unterschiedlich (Spannbreite von 0,- Euro bis 30.000,- Euro pro Jahr) und liegen durchschnittlich bei rd. 1.800 Euro jährlich.¹⁹

¹⁸ vgl. BTE 2009: Marktanalyse "Tourismus rund ums Pferd"

¹⁹ Bei dem Durchschnittswert ist zu berücksichtigen, dass ein Betrieb über ein überdurchschnittliches Werbebudget von 30.000,- Euro verfügt. Ohne diesen "Ausreißerbetrieb" liegen die durchschnittlichen Werbeausgaben bei rund 700,- Euro/Jahr.

Abb. 16 Broschüre "Rund ums Pferd" und Flyer "Pferdeträume in der Mittelweser-Region"



3.4 Situation bereiter Wege

Die Wegesituation für Reiter und Fahrer ist in den einzelnen Teilräumen unterschiedlich. Dies liegt vorwiegend an den natürlichen Rahmenbedingungen (unterschiedliche Landschaftsteile wie Moor, Aue, Wald, Heide; verschiedene Bodenbeschaffenheiten; Weser als Hindernis).

Die Voraussetzungen für das Reiten im Gelände sind im Vergleich zu anderen Regionen insgesamt zufrieden stellend, da durch das liberale Reitrecht in Niedersachsen die meisten Wege grundsätzlich bereikbaar und die Nutzungsintensitäten überschaubar sind. Vereinzelt gibt es in der Region ausgewiesene Reitwege (z. B. in der Samtgemeinde Kirchdorf). Die zum Landkreis Diepholz zugehörigen Kommunen – die Samtgemeinden Bruchhausen-Vilsen, Kirchdorf, Siedenburg, Schwaförden und die Stadt Sulingen – sind aktuell an der Entwicklung eines Netzes bereibarere Wege in den Landkreisen Diepholz, Vechta und Oldenburg beteiligt (vgl. Kap. 2.3).

Auf der anderen Seite gibt es je nach Situation vor Ort unterschiedliche Wegedefizite. Konkret wurden von den beteiligten Reitern, Betrieben, Kommunen und Interessensvertretern folgende Defizite genannt:

- teilweise zu schmale Wege, schlechte Wegebeschaffenheit (Schotter, Asphalt), Wegeschäden
- Probleme bei der Überquerung der Weser und Straßen, fehlende Übergänge (z. T. schlechter Zustand von Brücken)
- fehlende Anbindung einzelner Höfe an das Wegenetz, fehlende Verbindungen in andere Reitgebiete
- Wegesperrungen in bestimmten Gebieten

Die bereibaren Wege wurde bisher ausschließlich im Bereich des Landkreises Diepholz über das Reitwegeprojekt Diepholz-Vechta-Oldenburg kartiert (s. o.).

Im Folgenden werden die Aussagen der beteiligten Kommunen und Workshopteilnehmer für die einzelnen Teilräume zusammengefasst:

■ **Teilraum Hoya, Eystrup, Marklohe, Bruchhausen-Vilsen, Thedinghausen**

- Die Bedingungen für das Reiten sind in diesem Teilraum sehr unterschiedlich. Beispielsweise ist die Wegesituation in der Samtgemeinde Thedinghausen durch tiefgründigen Boden, v. a. im nördlichen Bereich (Gley und Lehm), befestigte Wirtschaftswege und die Kreuzung von Land- und Bundesstraßen schwierig.
- Die Querungsmöglichkeiten über die Weser sind begrenzt und für Reiter häufig nicht ungefährlich (Brücken von Landes- und Kreisstraßen, Weserfähre Schweringen-Gandesbergen).
- Vereinzelt treten Konflikte mit anderen Erholungssuchenden (Radfahrern, Wanderern) und Interessensgruppen (Jagd, Land- und Forstwirtschaft) auf. Beispielsweise werden im Waldgebiet "Sellingsloh" (Samtgemeinde Marklohe) für Nordic-Walking ausgewiesene Strecken gleichzeitig von Reitern genutzt.
- Die im Rahmen des Reitkonzepts Landkreis Diepholz ermittelten bereitbaren Wege im Bereich der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen sind in der Entwurfskarte "Bereitbare Wege im Landkreis Diepholz, Nord-Ost -2-" dargestellt.

■ **Teilraum Kirchdorf, Uchte, Steyerberg, Liebenau, Stolzenau**

- Die Samtgemeinde Kirchdorf kann einen acht Kilometer langen Reitwanderweg mit 13 Jagdsprüngen und einem Rastplatz für Pferd und Reiter vorweisen und arbeitet zurzeit gemeinsam mit der Samtgemeinde Uchte und dem Flecken Steyerberg an einem Netz bereibarere Wege bzw. Verbindungen zwischen den Kommunen. Angrenzend an das Steyerberger Gemeindegebiet hat die Samtgemeinde Kirchdorf bereits in gewissem Umfang Reitwege ausgewiesen. Die im Rahmen des Reitkonzepts Landkreis Diepholz ermittelten bereitbaren Wege sind in der Entwurfskarte "Bereitbare Wege im Landkreis Diepholz, Süd-Ost - 4-" dargestellt.
- In verschiedenen Bereichen, v. a. in Steyerberg und Uchte, bestehen Verbote und Wegesperrungen für Reiter und Fahrer. Restriktionen für das Reiten gibt es im Bereich des Moores (Naturschutzgebiet) und der Aue.
- Nutzungskonflikte treten teilweise mit Wanderern auf, beispielsweise im Waldbereich in der Nähe der Reithalle des Reitvereins Steyerberg, der von Besuchern und Wanderern als Naherholungsgebiet genutzt wird.

■ **Teilraum Heemsen, Rehburg-Loccum, Landesbergen, Steimbke, Nienburg**

- Viele Wege im Teilraum sind befestigt. Im Umfeld der Reitvereine sind teilweise Reitrundwege entstanden.
- Mit den Beteiligten wurde intensiv über mögliche Nutzungskonflikte zwischen Reiten und Landwirt-, Forstwirtschaft sowie Jagd diskutiert. Es wurde übereinstimmend festgestellt, dass das Konfliktpotenzial gering ist und überwiegend auf Einzelfällen basiert.

■ **Teilraum Sulingen, Siedenburg, Schwaförden**

- Die Wege sind für das Reiten und Fahren häufig schlecht geeignet (z. B. Schotterwege). Das Fahren ist im Teilraum ein wichtiges Segment. Es besteht großes Interesse an der Entwicklung und Verbesserung von Wegen für das Befahren mit Kutsche und Planwagen.
- Die Anbindung der ansässigen Reitbetriebe und -vereine an das Wegenetz ist verbesserungsfähig.
- Die im Rahmen des Reitkonzepts Landkreis Diepholz ermittelten bereitbaren Wege sind in der Entwurfskarte "Bereitbare Wege im Landkreis Diepholz, Süd-Ost – 4-" dargestellt.

3.5 Sonstiges

Rast- und Verladeplätze, Sehenswürdigkeiten sowie Veranstaltungen rund ums Pferd wurden bisher nicht näher erfasst und sollten bei der weiteren Entwicklung und Vermarktung des Reitangebotes berücksichtigt werden.

4 Bewertung der Potenziale, Ziele und Strategie für die zukünftige Entwicklung

Die Bestandsanalyse hat gezeigt, dass die Region "Mitte Niedersachsen" über gute Potenziale für den Pferdesport und Reittourismus verfügt: eine attraktive Landschaft und Lage im "Reiterland Nr. 1", ein vielfältiges Angebot rund ums Pferd und einen hohen Standard für die Ausbildung von Pferd und Reiter.

Die Potenziale werden aber aktuell nicht in vollem Umfang genutzt. Als reittouristische Destination hat sich die Region bisher wenig positioniert. Bei der Vermarktung als Reitregion, bei der Vernetzung von Leistungsträgern und Angeboten sowie im Bereich Infrastrukturen für Reiter besteht Verbesserungsbedarf.

Die Stärken und Schwächen der Region in Bezug auf den Reittourismus sind ausführlich im Ergebnisbericht des Workshops vom 9.7.2008 (BTE, August 2008)²⁰ dargestellt und wurden in den teilräumlichen Workshops im Februar/März 2009 weiter konkretisiert und ergänzt.

Die wichtigsten Eckpfeiler für die weitere strategische Entwicklung und Empfehlungen von BTE werden hier noch einmal zusammengefasst:

- Die Region weist ein attraktives Angebotsspektrum rund ums Pferd auf. Wichtige Standbeine sind: Ausbildung von Pferd und Reiter in verschiedenen Sparten (klassisch, Western usw.), Pensionspferdehaltung, Pferdezucht, Wanderreiten, Kinderreitferien, Urlaub mit dem Pferd, Kutsch- und Planwagenfahrten sowie Angebote für Menschen mit Handicaps (Heilpädagogisches Reiten, Parawesternreiten²¹ usw.).
- Das bekannte Pferdeland Niedersachsen mit seiner reiterfreundlichen Gesetzgebung und hohen Beliebtheit bei Reiturlaubern sowie die aktiven Reitregionen in der Nachbarschaft bieten eine gute Kulisse für die Entwicklung als Reitregion.
- Durch die Zucht, die Nähe zur Pferdestadt Verden und Reiterpersönlichkeiten wie Markus Beerbaum und Meredith Michaels-Beerbaum ist die Region bei Pferdefreunden bekannt. Die Region liegt im Einzugsgebiet von Bremen und Städten wie Verden, Nienburg oder Wunstorf. Sie ist dadurch für Pferdebesitzer und Reiter aus den Stadtgebieten gut erreichbar und wird bei den "alltäglichen/regelmäßigen Reitnutzungen" wie Pensionspferdehaltung oder Reitunterricht gut nachgefragt.
- Als Urlaubsregion für Reiter ist die Region dagegen bisher wenig positioniert. Das regionale Angebot für Reittouristen wird bisher nicht umfassend und durchgängig vermarktet. Die touristische Vermarktung wird durch die unterschiedlichen Tourismusmarketingstrukturen und die fehlende regionale Identität als "Mitte Niedersachsen" erschwert.
- Der Stellenwert von Pferdesport und Reittourismus ist in den einzelnen Kommunen unterschiedlich. Auch bei den Bodenbeschaffenheiten, Wegebelägen und Zer-

²⁰ Der Ergebnisbericht steht als Download unter www.rem-mitte-niedersachsen.de zur Verfügung.

²¹ Westernreiten für Menschen mit Behinderung (vgl. www.parawesternreiter.de)

schneidung von Gebieten durch Straßen und Weser unterscheiden sich die einzelnen Teilräume bzw. Kommunen.

- Die Angebote und Leistungsträger rund ums Pferd sind bisher wenig miteinander vernetzt. Viele Anbieter haben ihr Interesse an Kooperation und mehr Kommunikation geäußert. Hier liegen Potenziale zur Entwicklung neuer Angebote und zum Nutzen von win-win-Effekten.
- Der Pferdesport ist in der Region bereits ein interessanter und etablierter Wirtschaftsfaktor. An rund 4.700 Pferden hängen 1.100 bis 1.600 Arbeitsplätze (vgl. Kap. 3.1.1) und 4.700 ha Grünland²². Der Ausbau des Reittourismus verspricht weitere Potenziale. Reittouristen sind attraktive Gäste – sie bleiben meist länger als der Durchschnittsurlauber, werden oft zu Wiederholer- bis Stammgästen.²³
- Aber: Die Konkurrenz und Qualität der Angebote auf dem reittouristischen Markt nimmt stetig zu. Es wird zunehmend schwieriger, sich als Region auf diesem Markt zu positionieren. Erforderlich sind vor allem eine durchgängige Qualität des Angebots und ein zielgruppenorientierter Marktauftritt. Schwachstellen im Angebot müssen gefunden und verbessert werden. Dies sind in der Region "Mitte Niedersachsen" vorrangig Defizite im Wegenetz (Wege mit schlechter Bodenbeschaffenheit, Wegelücken, fehlende Übergänge, Wegesperrungen), Konflikte mit anderen Nutzungen und Konkurrenzdenken bei den Anbietern.

4.1 Ziele

Für das "Reiten in der Region Mitte Niedersachsen" werden folgende Ziele formuliert:

- Inwertsetzung und Erschließung der reittouristischen Potenziale in der Region
- Profilierung der Region im Reittourismus
- Verbesserung der Infrastrukturen für Reiter und Fahrer, Erschließung touristischer Highlights
- Erweiterung des Angebots für Reitgäste und ansässige Reiter (z. B. Tourenvorschläge, Einbindung der Zuchtbetriebe)
- Vermeidung bzw. Minderung von Konflikten
- Bereitstellung von Informationen für Reiter, Zugänglichkeit von Angeboten
- Vernetzung der Anbieter, Verbesserung der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure

²² Pro Pferd wird rund ein Hektar Land zur Versorgung (Weide, Futter, Heu usw.) benötigt (vgl. HARING 2005: Der Stellenwert des Pferdes in Europa.).

²³ vgl. BTE 2009: Marktanalyse Tourismus rund ums Pferd

4.2 Strategie für die zukünftige Entwicklung und Positionierung der Reitregion "Mitte Niedersachsen"

- Um die Region "Mitte Niedersachsen" auf dem deutschen Reittourismusmarkt zu platzieren, ist es erforderlich, **ein attraktives Gesamtangebot für Reiter** (geeignete Wege, hochwertige Produkte für unterschiedliche Zielgruppen usw.) **zu entwickeln und zu vermarkten.**
- Die zukünftige Entwicklung sollte auf **drei Säulen** stehen:
 1. **Entwicklung, Erweiterung und Verbesserung des Angebots und der Infrastruktur für Reiter und Pferdeinteressierte**
 2. **Vermarktung**
 3. **Aufbau eines Netzwerkes** der Leistungsträger rund ums Pferd.
- Für die konkreten Aktivitäten sind aufgrund der komplexen räumlichen Rahmenbedingungen - Kooperation von 18 Kommunen, Zugehörigkeit zu drei Landkreisen und zwei Reiseregionen ("Mittelweser" und "DümmerWeserLand"), unterschiedliche Gegebenheiten in den Teilräumen – **verschiedene Bezugsräume** zu wählen. Auch die Ergebnisse der Workshops haben bestätigt, die Entwicklung der Reitregion "Mitte Niedersachsen" auf **regionaler und kommunaler/teilräumlicher Ebene** voranzubringen.
 - Die Vermarktung des Reitangebotes und Aktivitäten zur Angebotsentwicklung sollen in Kooperation der beteiligten Kommunen auf regionaler/übergeordneter Ebene erfolgen. Für den Aufbau eines Netzwerkes, die Verbesserung von infrastrukturellen Defiziten und die Lösung von Problemen ist die teilräumliche/kommunale Ebene geeignet (vgl. Kap. 5.1).
 - Eine große Herausforderung liegt in der Wahl und dem Aufbau eines geeigneten Bezugsraums für den Marktauftritt (Aufbau einer Marke/Destination/Plattform). Eine Vermarktung als "Mitte Niedersachsen" ist grundsätzlich möglich; eine Abstimmung und Harmonisierung mit den vorhandenen Vermarktungsstrukturen ist dann aber unbedingt erforderlich.
 - Die Vermarktung sollte nicht isoliert als Region erfolgen, sondern auch in einen größeren Rahmen gestellt werden. Zu empfehlen ist der "Blick über den Tellerrand" durch Zusammenarbeit und Abstimmung mit Nachbarregionen (z. B. gemeinsame Marketingaktivitäten) und Einbindung in großräumlichere Marketingeinheiten (Dachmarke "Pferdeland Niedersachsen").
- Erfolgreiche Reiturlaubsregionen profitieren von Alleinstellungsmerkmalen und Leuchtturmangeboten. So ist die Lüneburger Heide durch ihre Sandwege und idyllischen Fachwerkhöfe in einzigartiger Landschaft als Pferdeparadies bekannt. Die "Eifel zu Pferd" profitiert von der allgemeinen Bekanntheit der Marke Eifel in Kombination mit einem durchgängig zielgruppenorientierten Angebot "von Reitern für Reiter". Das Münsterland hat sich mit seinem Aktionswochenende "PFERDESTÄRKEN" positioniert. Der Region "Mitte Niedersachsen" fehlt es bisher an einzigartigen Merkmalen für den Reiturlaub. Die **Entwicklung von Leuchtturmangeboten** wie besondere Tourenangebote oder Events trägt dazu bei, die Region auf dem Markt bekannt(er) zu machen.

5 Handlungsempfehlungen

Die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen und Aktivitäten sind den drei Handlungsfeldern Aufbau eines Netzwerkes der Betriebe und Angebote rund ums Pferd (Kap. 5.1), Vermarktung (Kap. 5.2) und Entwicklung und Erweiterung des Angebots und der Infrastruktur für Reiter und Pferdeinteressierte (Kap. 5.3) zugeordnet.

Die Handlungsempfehlungen greifen die Ergebnisse der Workshops auf. Dort wurden als maßgebliche Handlungsstränge vor allem die Erstellung einer Karte mit den Reitangeboten als regionale Maßnahme (Kap. 5.2.1) und der Aufbau eines Netzwerkes als "Entwicklung von unten" (Kap. 5.1) herausgearbeitet.

Beim Umgang mit dem Thema Wege wurde sich übereinstimmend gegen die Entwicklung eines flächendeckenden Reitwegenetzes ausgesprochen. Gegen das Reitwegenetz spricht vor allem der hohe Aufwand für die Erarbeitung mit langwierigem Abstimmungsprozess mit den Grundeigentümern und die Befürchtung, dass sich die Situation für die Reiter im Endeffekt verschlechtert statt verbessert. Denn mit der offiziellen Ausweisung von Reitwegen wird oft vermittelt, dass die Reiter die anderen Wege nicht benutzen dürfen. Zum anderen werden teilweise "schlafende Hunde geweckt" und die bisherige Duldung des Reitens von Eigentümern und Nutzern zurückgenommen, wenn die Wege durch Beschilderung oder Veröffentlichung in Karten offiziell werden sollen.

Als Alternative zum Reitwegenetz werden Verbesserungen auf örtlicher Ebene vorgeschlagen. Das Wegenetz soll gezielt ergänzt und verbessert werden (vgl. Kap. 5.3.3). Dabei werden auch Gespräche mit Vertretern von Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Unterhaltungsverbänden und Eigentümern zur Lösung von lokalen Nutzungskonflikten angeregt. Die Betriebe sollten ihren Gästen als Mittler zur Verfügung stehen und sie über geeignete Wege in der Umgebung informieren (z. B. mit Hofkarten).

Die Entwicklung ausgewählter Touren (vgl. Kap. 5.3.1) bietet die Möglichkeit, Angebote für Reitgäste zu schaffen und ein positives Image als Reitregion zu fördern.

5.1 Aufbau eines Netzwerkes der Betriebe und Angebote rund ums Pferd

Bisher gibt es in der "Mitte Niedersachsen" wenig Vernetzung zwischen den Leistungsträgern und Angeboten. Die Leistungsträger haben auf den Veranstaltungen großes Interesse an Kooperationen und Kommunikation mit verschiedenen Beteiligten - anderen Betrieben, aber auch ihren Kommunen und anderen Nutzergruppen - gezeigt. Die Situation in den einzelnen Kommunen bzw. Teilräumen für das Reiten ist sehr spezifisch und nicht auf die Gesamtregion verallgemeinbar.

Aus diesen Gründen besteht ein zentraler Handlungsstrang darin, ein Netzwerk der Betriebe und Angebote rund ums Pferd aufzubauen. Als Keimzelle dafür sollten interessierte Betriebe auf der kommunalen Ebene ins Gespräch kommen und ihre Erfahrungen und Bedürfnisse bezüglich der Verbesserung der Infrastruktur austauschen. Daraus lässt sich dann ein Netzwerk auf Regionsebene aufbauen.

Ziele und Aufgaben des Netzwerkes sind:

- gegenseitiges Kennen lernen, Übersicht und Austausch über Aktivitäten der einzelnen Akteure
- Herausarbeitung von unterschiedlichen Interessen einschließlich möglicher Synergien und Konflikte
- Festlegung gemeinsamer Ziele und Aktivitäten für die zukünftige Zusammenarbeit, Ideenaustausch, Entwicklung neuer Ideen und Angebote für die Reitregion; Schwerpunktsetzung und Aufgabenteilung
- Vernetzung von Anbietern und Angeboten, Aufbau von Kooperationen, Nutzung von win-win-Effekten
- Angebotsverbesserung, Diskussion und Entwicklung örtlicher Lösungen (z. B. Schließung von Wegelücken, Freischneiden von Seitenstreifen, Konfliktmanagement mit anderen Nutzern, Wege für Fahrer)
- Herausfiltern konkreter gemeinsamer Projekte zur Vernetzung der Akteure und Aktivitäten (z. B. Weiterentwicklung von "Tag des offenen Pferdebetriebes", gemeinsamer Veranstaltungskalender usw.)

Hinweise für die Umsetzung

Die regionale Veranstaltung zur Präsentation des Handlungsprogramms und Besprechung des weiteren Vorgehens (vgl. Kap. 5.4) kann genutzt werden, um das Interesse der Leistungsträger an Arbeitsgruppen auf kommunaler oder teilräumlicher Ebene abzufragen und Eckpfeiler für ein erstes Treffen (günstiger Termin, Teilnehmer usw.) festzulegen.

Zur ersten Sitzung der Arbeitsgruppen sollten die Kommunen Reitbetriebe, -vereine, relevante Gastbetriebe und ggf. relevante Nutzergruppen (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Naturschutz, Unterhaltungsverbände) einladen.

Die Arbeitsgruppensitzungen können genutzt werden, um aktive Leistungsträger an der Entwicklung und Vermarktung des Reitangebotes zu beteiligen. Beispielsweise können diese wichtige Informationen für die Karte mit den Reitangeboten erarbeiten (Welche Sehenswürdigkeiten der Region sind für Reitgäste interessant und zugänglich? Wo können Park- und Ride-Stationen für Gäste angeboten werden? usw.).

Beim Aufbau des Netzwerkes sind die Kommunen als Ansprechpartner und Organisatoren gefragt. Ggf. ist die Hinzuziehung einer neutralen Moderation bzw. die fachliche Betreuung der Arbeitsgruppen (mit "Pferdesachverstand") empfehlenswert.

Aus den lokalen Arbeitsgruppen kann ein "Runder Tisch" auf regionaler Ebene aufgebaut werden, der sich mit wichtigen Themen für die Gesamtregion und die Verbindung mit den Nachbarregionen beschäftigt.

5.2 Vermarktung

Bei der Vermarktung bieten sich unter dem Aspekt Aufwand-Nutzen vor allem zwei Maßnahmen an: die Entwicklung einer **Faltkarte** mit den Reitangeboten und die Vermarktung über das **Internet**. Weitere Marketingaktivitäten wie Pressearbeit, Messepräsenz, Beiträge in Fachzeitschriften etc. sind zu empfehlen, um die Region auf dem Markt zu platzieren. Darüber hinaus sollten Informationen und Tipps für Reiter auch in allgemeines Informationsmaterial wie die Imagebroschüren der Gemeinden integriert werden.

Bei der Vermarktung sollten folgende Grundsätze gelten:

- **Die Informationen sind auf die Zielgruppe Reiter zugeschnitten** – der Reitgast möchte genau wissen, welches Angebot er auf dem Hof vorfindet, wie sein Pferd untergebracht wird, welche Qualifikation der Reitlehrer hat usw.
- **Die Besonderheiten der Region werden herausgestellt:** Aushängeschilder wie die Landesreitschule, die Reiterstadt Verden und die Reiterpersönlichkeiten dienen als prägende Kennzeichen der Region. Herausragende Kompetenzen werden in den Vordergrund gestellt. Beispielsweise können die zahlreichen und qualitativen Angebote im Bereich Ausbildung für Reiter und Pferd unter dem Motto "**Reiten auf hohem Niveau**" beworben werden.
- **Der reittouristische Marktauftritt erfolgt als Region.** Dabei ist die Einbindung in die vorhandenen Marketingstrukturen zu klären. Bruchhausen-Vilsen, Eystrup, Grafschaft Hoya, Heemsen, Landesbergen, Liebenau, Nienburg, Marklohe, Rehburg-Loccum, Steimbke, Steyerberg, Stolzenau und Thedinghausen gehören zur Mittelweser-Region, die über die Mittelweser-Touristik GmbH vermarktet wird. Kirchdorf, Schwaförden, Siedenburg, Steyerberg, Sulingen und Uchte werden über die DümmerWeserLand Touristik vermarktet.
- **Es werden Kooperationen mit den reittouristisch aktiven Nachbarregionen** (Landkreis Diepholz, Aller-Leine-Tal usw.) **aufgebaut**. Ideal wäre der gemeinsame Aufbau einer großräumlicheren Marke ("Reiten im Nordwesten Niedersachsens").

5.2.1 Karte mit den Reitangeboten

Die Erstellung einer Karte mit den Reitangeboten ist ein kurzfristig realisierbares und vorzeigbares Produkt. Für das Marketing ist die Karte durch ihre kompakten Informationen, ihre Signalwirkung nach außen ("wir sind reiterfreundlich") und die Möglichkeit, die Karte an Interessierte zu versenden oder auf Messen, Pferdeveranstaltungen usw. auszuteilen, interessant. Ein weiterer Vorteil ist, dass im Rahmen der Kartenerstellung die Leistungsträger konkret angesprochen und eingebunden werden. Damit kann gleichzeitig der Aufbau des Netzwerkes (vgl. Kap. 5.1) gefördert werden.

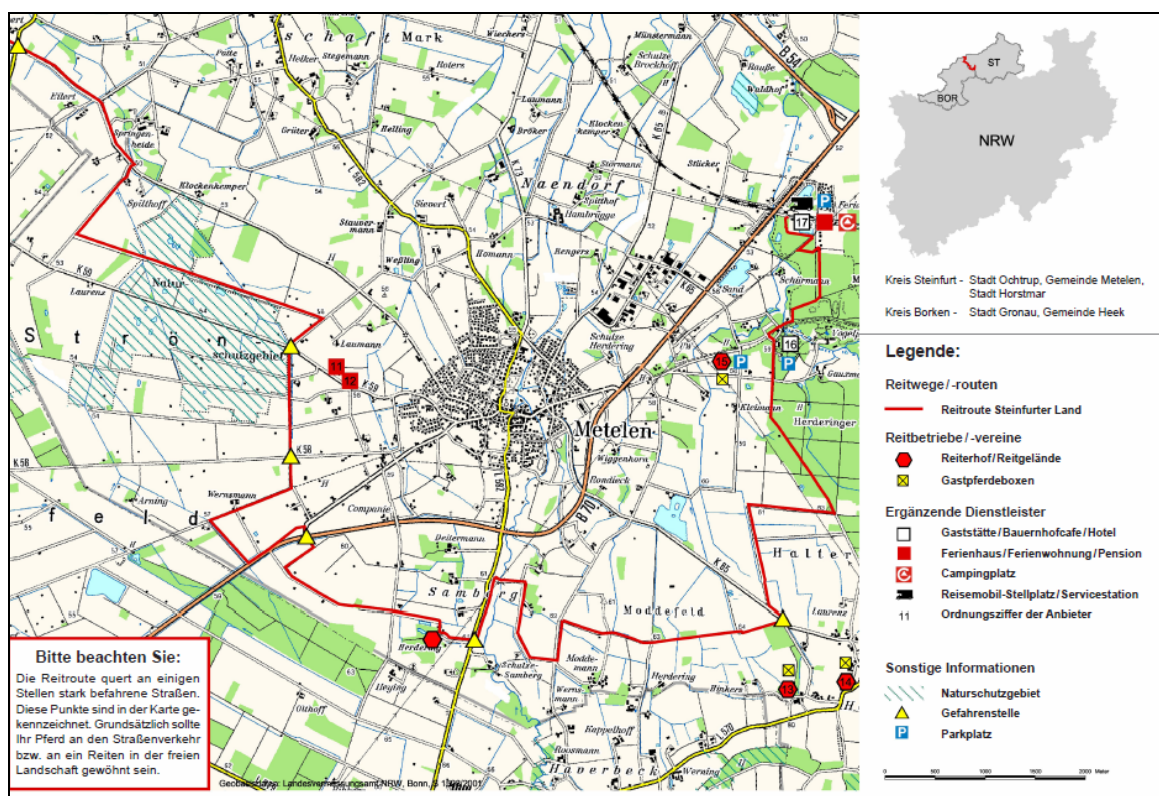
Die Karte dient dazu, Reitgästen Informationen zu den Reitangeboten der Region zu geben: Wo gibt es welche Betriebe? Welche Sehenswürdigkeiten sind interessant und zugänglich? ...

Inhalte der Karte

- **Betriebe und Vereine mit ihren Reitangeboten**
auf der Karte verortet mit Piktogrammen, weitere Informationen zu den Betrieben in Form von Betriebsbeschreibungen bzw. Anzeigen
- **reiterfreundliche Gastronomie**
- **Infrastrukturen** wie Park- und Ride-Stationen, Hindernisstrecke usw.
- **Highlights, Sehenswürdigkeiten**
- **ausgewählte Routen** (keine Reitwege)

Im Mittelpunkt der Karte stehen die Leistungsträger mit ihren Angeboten. Die Karte hat nicht die Funktion einer Reitwegekarte. Sie kann aber ausgewählte Tourenvorschläge präsentieren, soweit diese im Rahmen der Angebotsentwicklung erarbeitet werden.

Abb. 17 Beispiel für eine einfache Kartendarstellung mit Informationen für Reiter:
Kartenausschnitt Steinfurter Reitroute (Hrsg: Kreis Steinfurt)



Hinweise für die Umsetzung

- Die Karte sollte so aufgebaut werden, dass sie gleichzeitig als Druckwerk (Faltkarte) und als interaktive Karte im Internet verwendet werden kann. Ein Beispiel für eine einfache Kartendarstellung zeigt Abb. 17.

- Beispiele für interaktive Karten im Internet, bei denen die Reitbetriebe bei Klick auf das Symbol näher beschrieben werden, gibt es zahlreiche: z. B. Bett und Box, Reiten im Aller-Leine-Tal, Sachsen mit Pferd, Reitstationen Vogelsberg.
- Die Karte "Reitbetriebe und -vereine in der Region Mitte Niedersachsen" und die Datenbank mit weiterführenden Informationen zu den Leistungsträgern können bei der Kartenerstellung als Grundlage dienen.
- Wichtige Inhalte für die Karte können auch von den Anbietern auf kommunaler Ebene zugeliefert werden (vgl. Kap. 5.1).
- Die überschlägig kalkulierten Kosten für Konzept, Inhalte und Gestaltung einer Karte, beidseitig bedruckt und gestaltet, DINlang, A 2 bis A 1, 24 Seiten, liegen bei 5.000,- bis 8.000,- Euro. Dazu kommen Lizenzkosten für die Kartengrundlage bei der LGN von rund 1.000,- Euro sowie Druckkosten. Eine gewisse Refinanzierung der Kosten ist über Anzeigen der Betriebe bzw. von gewerblichen Anbietern möglich.

5.2.2 Internet

Das Internet ist für Reiter nach der Mund-zu-Mund-Propaganda das wichtigste Informationsmedium.²⁴ Darüber hinaus ermöglicht es eine flexible Handhabung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Informationen.

Die Präsentation der Reitregion "Mitte Niedersachsen" sollte in die vorhandenen Marketingstrukturen eingebunden werden. Dies kann zum Beispiel in Form einer eigenen Website erfolgen (z. B. www.reiten-mitte-niedersachsen.de), die mit den touristischen Websites der Tourismusorganisationen verlinkt wird. Oder die Inhalte werden direkt in die touristischen Internetauftritte der Region integriert. Unter www.mittelweser-tourismus.de und www.duemmerweserland.de gibt es jeweils die Kategorie "Reiten", die weiter ausgebaut werden kann.

Zum Aufbau einer großräumlicheren Marke wäre eine gemeinsame Website mit den Nachbarregionen oder zumindest eine – auch inhaltliche – Verbindung mit den Nachbarregionen wünschenswert.

Inhalte der Internetpräsentation

- Imageteil mit Schwerpunkten und Besonderheiten der "Mitte Niedersachsen"
- interaktive Karte mit Präsentation der Betriebe/Vereine (einheitliche Steckbriefe) sowie weiteren Informationen wie Park- und Rideplätze, reiterfreundliche Gastronomie, Tourenvorschläge usw.
- thematische/zielgruppenspezifische Informationen: Reitferien mit Kindern, Urlaub mit dem eigenen Pferd, Kutsch- und Planwagenfahrten usw.
- regionaler Veranstaltungskalender rund ums Pferd

²⁴ vgl. BTE 2009: Marktanalyse "Tourismus rund ums Pferd"

Aufbau und Gestaltung der Internetpräsentation

- Der Nutzer soll sich auf Anhieb als Zielgruppe "wieder erkennen" und auf den Seiten zurechtfinden ("Wo finde ich die für mich relevanten Informationen?"). Dazu sind eine klare Struktur der Internetseiten (Vermeidung von komplizierter Navigation und Überfrachtung) und eine zielgruppengerechte Ansprache erforderlich.
- Der Internetauftritt profitiert vom Einsatz ansprechenden Bildmaterials und der Vermittlung eines positiven Images als Reitregion (Kinder beim Fohlen streicheln, Pferd im Rapsfeld, Ausritte in attraktiver Landschaft usw.).

5.3 Entwicklung und Erweiterung des Angebots und der Infrastruktur für Reiter und Pferdeinteressierte

Zur Entwicklung des Angebots und der Infrastrukturen rund ums Pferd sind vielfältige Aktivitäten möglich, die sinnvoll aufeinander abgestimmt und in das Gesamtprojekt eingebunden werden sollten.

Es ist zu erwarten, dass sich durch den unterschiedlichen Stellenwert von Pferdesport und Reittourismus auch bei der Angebotsentwicklung teilräumliche Schwerpunkte bilden. Beispielsweise arbeitet der Teilraum Kirchdorf, Uchte und Steyerberg bereits an der Vernetzung von Wegen und bietet damit konkrete Ansatzpunkte für die Tourenentwicklung.

Leuchtturmangebote sind wichtig, um die Bekanntheit der Region zu erhöhen (vgl. Kap. 5.1). Dies können zum Beispiel Highlightrouten oder ein größeres Event wie ein gemeinsames Aktionswochenende sein.

5.3.1 Entwicklung ausgewählter Tourenvorschläge zu Pferd und mit der Kutsche

Tourenvorschläge für Reitgäste sind ein attraktives Angebot und eine Alternative zum flächendeckenden Reitwegenetz. Die Touren können als Aushängeschild der Reitregion dienen, wenn sie eine entsprechende Qualität garantieren. Es ist empfehlenswert, Touren für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln:

- **Rundtouren** ausgehend von einem festen Ausgangspunkt (Hof, Park- und Ride-Station) mit unterschiedlichen Streckenlängen: 10 bis 25 Kilometer für ein- bis zweistündige Ausritte, 25 bis 50 Kilometer für Tagestouren.
- **Wanderreitouren** von Station zu Station (Mehrtagesritte)
Wanderreiter legen im Durchschnitt zwischen 25 bis 50 Kilometer am Tag zurück²⁵; die Tourenvorschläge sollten entsprechende Tagesetappen und Übernachtungsstationen (Pferdehöfe, Wanderreitstationen) berücksichtigen. Bei der Entwicklung von Mehrtagesouren ist die Kooperation mit den Nachbarregionen sinnvoll.
- **Touren, die auch für Gespannfahrer geeignet sind** (wichtig ist vor allem eine ausreichende Wegebreite und Vermeidung von Hindernissen wie Wegeschränken)

²⁵ vgl. STEINHARDT 2000: Wanderreiten – ein Thema für den Niedersachsen-Tourismus?


Die Touren werden in der Karte (vgl. Kap. 5.2.1) und im Internet dargestellt. Die örtlichen Reitbetriebe und -vereine können die Touren in ihrer Umgebung auf Hofkarten darstellen. Dies wird erfahrungsgemäß sehr gerne angenommen.

Zunehmend setzen sich auch die Bereitstellung von Touren als Download und der GPS-Einsatz durch. Die Touren können auf das eigene GPS-Gerät oder auf ein internetfähiges Handy geladen und danach vor Ort geritten werden.


Ergänzend werden "Points of Interest" wie Reiterhöfe, pferdefreundliche Gaststätten, Park- und Ride-Stationen oder Sehenswürdigkeiten, die auf der Strecke liegen, dargestellt. Bei der Beschreibung der Tour können weitere Informationen eingebunden werden, wie die Eignung für Reiter und/oder Gespannfahrer oder der Schwierigkeitsgrad (Anfänger, fortgeschrittener Reiter usw.).

Bei der Entwicklung der Touren für die Region ist dringend zu empfehlen, an die vor kurzem entwickelten Highlight-Routen im Landkreis Diepholz anzuknüpfen. Dabei wurden auch Mindeststandards für die Routen und Betriebe formuliert.


Abb. 18 Beispiel einer Tourendarstellung: www.reiten-celle.de




Reittour 02 Hermannsburg/ Misselhorn



Reiter am Hof Severloh



Zur Alten Fuhrmannschänke mit Heuhotel



Reiter im Naturpark Südheide

Streckenverlauf
Misselhorn, Parkplatz an der Kreisstraße 17, Dehninghof, Severloh, Oldendorf, Misselhorn, Parkplatz an der Kreisstraße 17

Länge
28,3 km

Kontaktmöglichkeit
Tourinfo Hermannsburg
Harmstraße 3a
29320 Hermannsburg
Tel.: 05052 / 8055


Besondere Hinweise
Aufgrund der guten Bodenverhältnisse kein Fußbeschlag erforderlich.
Der Ort Oldendorf muss auf verkehrsarmen asphaltierten Wegen durchritten werden.
Rund um den Ferienhof Severloh finden Sie zahlreiche ideale Reitwege mit jüdisch geprägten Hindernissen entlang der Strecke.
Hier lohnt sich ein längerer Aufenthalt abseits der beschriebenen Tour.
Tangiert Tour 1, 3, 5, 10 und 12.

Bei Beschädigungen entlang der Strecke oder Anregungen zur Tour wenden Sie sich bitte an die folgenden Betriebe: Misselhorn Hof, Reit- und Ferienhof Severloh, Kiek In Hotel im Wiesengrund, Gut Landliebe.
Die Informationen werden dann an uns weitergeleitet.

Weitere Informationen

Beschädigung
Diese Tour ist ausgeschildert.

Tourismus Region Celle GmbH, Markt 14 - 16, 29221 Celle
Tel.: 05141 - 12 12, Fax 05141 - 12 459
info@region-celle.de www.region-celle.de



Reittour 02 Hermannsburg/ Misselhorn

Tourenbeschreibung

Diese Tour wird ab Parkplatz Misselhorn (29320) beschrieben. Es kann aber auch vom Gut Landliebe (Postweg 2, 29320 Hermannsburg, nach telefonischer Rücksprache) in Weesen gestartet werden. Von dort führt ein Verbindungsreitweg (Überquerung der Kreisstraße K 17) zum Parkplatz Misselhorn (s. dazu Reittour 5).

Beschreibung ab Misselhorn: Sie folgen in Hermannsburg der Ausweisung nach Misselhorn und parken Ihr Fahrzeug auf dem großzügigen Naturparkplatz "Misselhorn Heide", der sich an der Kreisstraße 17 zwischen Hermannsburg und Lutterloh befindet. Pferdeanhänger können Sie hier bequem abstellen.
Sie reiten dann der Beschilderung folgend auf überwiegend sandigen Wegen in südöstliche Richtung. Dabei passieren Sie immer wieder schöne, lang gestreckte Heideflächen in reizvoller Landschaft.
Bitte beachten Sie hier, dass die Heide- und Grünflächen nur zu bestimmten Anlässen betreten werden dürfen.

Anschließend erreichen Sie ein Waldgebiet mit gut bereiten, weichen Bodenverhältnissen. Der Beschilderung folgend überqueren Sie in der Nähe von Queloh die L 281 und reiten auf naturbelassenen Sandwegen weiter, bis Sie nach Passieren einer kleinen Heidefläche den ausgewiesenen Naturpark-Parkplatz an der K 21 in Dehninghof erreichen.

Der Beschilderung folgend überqueren Sie den Parkplatz und biegen nach links ab in Richtung des Reiterpavillons "Zur Alten Fuhrmannschänke". Hier stehen Gastboxen, Hotel und Heuhotel zur Verfügung, jedoch wird um vornehige Anmeldung gebeten.

Sie passieren das Gasthaus und erreichen eine Weggabelung, bei der Sie sich beschleunigungsgemäß links halten. Auch hier reiten Sie entlang von landschaftlich schön gelegenen, leicht hügeligen Sand- und Heideflächen.
Am Rande der Heideflächen werden einige Naturhindernisse angeboten.
Die Reittour führt Sie dann über den Ferienhof Severloh. Hinter der Reithalle folgen Sie der Beschilderung nach links in Richtung Lindthorst. Das nun folgende Waldgebiet ist mit besten Reitwegen ausgestattet.
Im weiteren Verlauf stoßen Sie auch auf befestigte Wege entlang landschaftlicher Flächen, die jedoch genügend Platz zum Reiten im Seitenraum bieten.

Sie durchreiten dann den anschaulichen Ort Oldendorf auf einer verkehrsberuhigten Dorfstraße mit ausreichend Platz zum Reiten. Bitte beachten Sie hier beim Verlassen des Ortes auf die speziell für den Reiter angebrachte Beschilderung in der Straße "Dieksberg". Wegen der vorhandenen Seitenraumbegrenzung ist hier die verkehrsame Straße zu benutzen.
Den Ort Oldendorf verlassend, reiten Sie weiter auf festen, gut bereiten Wegen, bis Sie die kleine Siedlung Schloppe erreichen.

Tourismus Region Celle GmbH, Markt 14 - 16, 29221 Celle
Tel.: 05141 - 12 12, Fax 05141 - 12 459
info@region-celle.de www.region-celle.de

5.3.2 Entwicklung und Vernetzung von Angeboten rund ums Pferd

Ein großes Potenzial liegt in der Zielgruppe der Pferdeinteressierten (Personen mit Interesse am Pferd, die aber nicht selbst reiten, laut FN rund 11 Millionen Deutsche). Diese haben vor allem Interesse an Veranstaltungen wie Turnieren, Hengstparaden, Gestütsschauen oder Hofbesichtigungen. Nach der aktuellen Marktanalyse von BTE haben 97% der Pferdeinteressierten und 98% der Reiter bereits eine Veranstaltung rund ums Pferd besucht oder würden gerne eine besuchen.

Vorstellbar ist unter anderem die Erweiterung von Angeboten zum Thema Pferdezucht. Im Rahmen eines "Tag des offenen Hofes" oder "Tag des Pferdes" mit verschiedenen Aktionen auf den Höfen könnte hier ein attraktives Angebot und ein gemeinsames Event entstehen, das auch die Anbieter stärker miteinander vernetzt.

Viele weitere Angebotsideen sind denkbar: Angebote für Wanderreiter (Reiten von Hof zu Hof mit Gepäcktransport), Pauschalangebote mit Planwagenfahrt und Verköstigung für Ausflugsgruppen, Schnupperangebote für Spät- und Wiedereinsteiger, Kooperationen mit Gastronomiebetrieben ("Ritt zum Spargelessen"), begleitete Touren mit Rittführer usw. Die Konkretisierung solcher Angebote könnte im Rahmen eines Runden Tisches mit aktiven Leistungsträgern erarbeitet werden, der sich aus den lokalen Arbeitsgruppen ergeben kann (vgl. Kap. 5.1).

5.3.3 Verbesserung des Wegenetzes

Die Maßnahmen zur Verbesserung des Wegenetzes werden optimalerweise im Gespräch der Reitbetriebe und Reiter mit den Kommunen erarbeitet. Je nach lokalen Gegebenheiten können die Maßnahmen in der Schließung von Wegelücken, Anlage begleitender Reitwege durch Auslichten geeigneter Wegeseitenräume oder Vereinbarungen mit Landwirten über die Nutzung von Ackerrandstreifen, Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit bei Überquerung von vielbefahrenen Straßen usw. bestehen.

5.3.4 Ausbau von Rastmöglichkeiten für Reiter

Geeignete Rastmöglichkeiten werden sowohl von Reitgästen als auch von einheimischen Reitern genutzt. Um das bisher sehr begrenzte Angebot in der Region auszuweiten, können reiterfreundliche Gastronomiebetriebe entwickelt und ausgezeichnet sowie reiterfreundliche Rastplätze errichtet werden.

Damit Gastronomiebetriebe für Reiter attraktiv sind, müssen sie folgende Mindestanforderungen erfüllen:

- Aufgeschlossenheit gegenüber der Zielgruppe
- sichere Anbindemöglichkeit oder Unterbringung der Pferde auf Weide, Paddock oder im Stall
- Möglichkeit zur Aufbewahrung von ggf. mitgeführtem Gepäck
- Notfallbetreuung

Die Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer Deutschlands (VFD) hat 2008/2009 ein Gütesiegel für pferdefreundliche Gaststätten entwickelt. Betriebe, welche die vorgegebenen Kriterien erfüllen, können sich mit einem Hofschild als "pferdefreundliche Gaststätte" auszeichnen lassen. Reiterfreundliche Gastronomiebetriebe sollten in reittouristischen Informations- und Werbematerialien mit Adresse und Öffnungszeiten aufgeführt werden.

Abb. 19 Logo/Schild zur Auszeichnung als pferdefreundliche Gaststätte (VFD)



Reiterfreundliche Rastplätze bestehen aus sicher eingezäunten Paddocks für die Pferde und Sitzgruppen für die Reiter. Beispiele für solche Rastplätze gibt es unter anderem im Bereich Schneverdingen und im Wendland.

5.3.5 Park- und Ridestationen für Reitgäste

Tagesgäste mit eigenem Pferd kommen mit Pferdehänger und laden ihre Pferde aus, um einen Ausritt in anderer Umgebung zu machen. Um für diese Zielgruppe ein Angebot bereitzustellen und durch diese Gruppe verursachte Konflikte (Abstellen auf ungeeigneten Parkplätzen mit Behinderung anderer Gäste, Querfeldeinreiten aufgrund fehlender Informationen usw.) zu verhindern, haben sich Park- und Ridestationen bewährt. Dies können öffentliche Parkplätze mit ausreichendem Platz, aber auch Pferdehöfe und Gastbetriebe sein.

In der Kuppendorfer Böhrde gibt es bereits entsprechende Stationen. Zum Parken von Pferdetransportern stehen die Parkplätze an der Gaststätte "Zur Mühle" in Kuppendorf und beim Baumann's Hof in Kirchdorf zur Verfügung. An beiden Parkplätzen befinden sich Karten über die Reitwegeführung. Dafür werden die Reitgäste gebeten, den Heideparkplatz und die Wegeseitenräume in der freien Landschaft nicht für das Parken zu benutzen.

Ein aktuelles Vorzeigebispiel ist die Region Celle, die 28 Reiterhöfe, Gastronomiebetriebe und Pensionen als Park- und Ridestationen gewonnen hat und außerdem sieben Naturparkplätze als Ausgangspunkt für die Reittouren ausgewiesen hat.²⁶

²⁶ vgl. www.reiten-celle.de

5.4 Die nächsten Schritte zur Umsetzung

Auf der Regionalmanagement-Sitzung am 25.5.09 wurde angeregt, im vierten Quartal 2009 eine **Veranstaltung mit den Reitbetrieben und -vereinen** durchzuführen, um die Ergebnisse des Handlungsprogramms zu präsentieren und das Mitwirkungsinteresse der Betriebe zu konkretisieren.

Die Kommunen der Region "Mitte Niedersachsen" werden gemeinsam über die weitere Entwicklung des Reitangebotes entscheiden. Dabei wird eine zentrale Frage darin bestehen, ob die Maßnahmen in ein – förderfähiges - **Gesamtprojekt** eingebunden werden oder **einzelne Bausteine** umgesetzt werden. Vorteil des Gesamtprojekts ist, dass die Maßnahmen miteinander verknüpft und als "konzertierte Aktion" umgesetzt werden können. Beispielsweise profitiert die Kartenerstellung davon, wenn die lokalen Arbeitsgruppen dabei mitwirken können und Tourenvorschläge erarbeitet werden, die in die Karte integriert werden. Das Gesamtprojekt kann als Pilot-/Modellprojekt aufgebaut werden, eine Unterstützung durch das Land Niedersachsen hierfür ist zu prüfen.

Ein konkreter **Maßnahmenplan** mit Zeit- und Kostenplan legt fest, wann welche Maßnahmen in welchem Umfang umgesetzt werden sollen (z. B. Termine für Veranstaltungen, Ablauf der Kartenerstellung) und wer welche Aufgaben übernimmt.

Anlage: Reitbetriebe und –vereine, Teilnehmer der Befragung

Name des Betriebes/Vereins	Ansprechpartner	Straße	Nr.	PLZ	Ort	Kommune
Reit- und Fahrverein Morsum e.V.	H.-J. Schulze	Kuhlenkampstraße	51	27321	Morsum	Theed.
Pferdepenison Seltmann	Sonja Seltmann	An der Holzseite	8	27339	Riede	Theed.
Wittes Reitanlage	Astrid und Hermann Witte	Thedinghauser Str.	49	27339	Riede	Theed.
Reitstall zum Eichenhof	Heiko Köhler u. Ines Köhler	Syker Str.	5	27321	Thedinghausen	Theed.
Reitverein Thedinghausen von 1920 e.V.	Rainer Hahne	Achimer Landstraße	6	27321	Thedinghausen	Theed.
Hans-Jürgen Löhmann	Hans-Jürgen Löhmann	Vilser Str.	7	27330	Asendorf	Bruch-V.
Hof Czegle	Sabine Czegle	Bruchhöfen	7	27305	Bruchhausen-Vilsen	Bruch-V.
Reitsport Wikner	Bernd Wikner	Wehlermühle	80	27305	Bruchhausen-Vilsen	Bruch-V.
Distanztreff Kleinborstel	Claudia Nünninghoff	Kleinborstel	15	27327	Martfeld	Bruch-V.
Reit- und Rennverein Schwarme 1897 e.V.	Norbert Kneffel	Haferkamp	11	27327	Schwarme	Bruch-V.
Hof Brüning	Hans-Heinrich Brüning	Bergkämpe	4	27305	Süstedt	Bruch-V.
Hoppla e.V.	Maren Maaß u. Susanne Seufert	Am Retzer Bach	1	27305	Süstedt	Bruch-V.
RFV Engeln u. Umgebung e.V.	Claudia Staiger	Am Brink	15	27305	Süstedt	Bruch-V.
RFV Wechold-Martfeld u.U. e.V.	Ulrike Menke	Eitzendorfer Str.	7	27327	Martfeld	Bruch-V.
Hof Dohrmann/Büchau	Sabine Büchau	Schmiedeweg	77	31613	Wietzen	Marklohe
Mühlenfelder Hof	Katrin Franken	Herrlichkeit	67	31613	Wietzen	Marklohe
Yah Ta Hey Ranch	Dagmar Strüh	Kuckucksweg	44	31613	Wietzen	Marklohe
Reiterhof Ahlers	Jan Ahlers	Staffhorster Str.	28	31613	Wietzen-Holte	Marklohe
Reiterhof Dannenbring	Fritz und Friedrich Dannenbring	Doenhauser Str.	29	27324	Eystrup	Eystrup
Pferdehof Bredehorst	Magdalene u. Manfred Bredehorst	Im Oor	1	27318	Hoyerhagen	Hoya
Reitschule Lichtenhorst	Sandra Markworth	Lichtenhorster Str.	18a	31637	Rodewald OT Lichtenhorst	Steimbke
Kutsch- und Planwagenfahrten	Siegfried Häsemeyer	Stöckser Str.	5	31634	Steimbke	Steimbke
FR Horsetraining & Quarter Horse Zucht	Ria Vikum	Clausberg	3	31634	Steimbke Wendenborstel	Steimbke
Rittergut Brokeloh	Carsten Niemeyer	Brokeloh	1	31628	Landesbergen	Landesbergen
Baumann`s Hof	Jörg Baumann	Kuppendorfer Str.	2	27245	Kirchdorf	Kirchdorf

Name des Betriebes/Vereins	Ansprechpartner	Straße	Nr.	PLZ	Ort	Kommune
Reitsportgemeinschaft Kirchdorf e.V.	Horst Volz	Uchter Str.	33	27245	Kirchdorf	Kirchdorf
Waldhof	Horst Volz	Uchter Str.	33	27245	Kirchdorf	Kirchdorf
Eagle Free Ranch	Udo Reinkehr	Staken	19	31595	Steyerberg	Steyerberg
Züchter Gestüt Eckershausen	Katrin Dreyer-Süchting	Eckershausen	71	31595	Steyerberg	Steyerberg
Hof Golze	Gabriele Golze	In der Heimat	11	27246	Borstel	Siedenburg
Ponyhof Borstel	Sabine Wagner	Schamwege	14	27246	Borstel	Siedenburg
KüBo	Karen Küfe	An der Osterheide	34	27246	Borstel-Bockhop	Siedenburg
Meierhof Sulingen	Henning Meyer	Lindenstraße	2	27232	Sulingen	Sulingen
Reit- und Fahrverein Maas Sulingen	Herr Kalus	Lilienweg	1	27232	Sulingen	Sulingen